

Im Gegenteil sind die bewegenden Motive in diesen Kreisen häufig genug von grösstem Eigennutz und ausschliesslich materiellen Interessen diktiert. Die finanzielle und damit die wirtschaftliche Lage breiter Bürgerkreise ist in zunehmendem Absinken begriffen. Infolgedessen finden sich Viele, die glauben, durch Anlehnung an deutsche Stellen die gegenwärtig schlechten Zeitläufte einigermaßen günstig überbrücken zu können. Denunziationen von Serben gegen Serben sind an der Tagesordnung. Hier zeigen sich manche serbischen Charaktere in ihrer widerlichsten und abstossendsten Form.

Dass angesichts dieser Zustände und Verhältnisse die Durchschlagskraft der neuen serbischen Regierung, als deren Ministerpräsident der ehemalige Generaloberst Neditsch fungiert, bislang nur gering gewesen ist, liegt auf der Hand. Am guten Willen der Regierungsmitglieder und ihrer Mitarbeiter ist nicht zu zweifeln. Sie sehen es klar vor Augen, dass die angefachten Unruhen im grossen und ganzen gesehen militärisch sinnlos sind und für den Ausgang des Krieges keinerlei Bedeutung haben können, andererseits aber Land und Volk angesichts der entsprechenden militärischen Gegenmassnahmen in immer grössere Nöte hineinstossen werden. Der Grossteil des serbischen Volkes mag dies auch mindestens im Unterbewusstsein einsehen. Der Fanatismus der Träger der Widerstands-idee ist aber so gross, dass er weite Bevölkerungskreise geradezu hypnotisiert hat. Infolgedessen und bei dem zunehmenden Mangel an geregelten Verkehrs- und Nachrichtenübermittlungsmöglichkeiten hört der Einfluss der Regierung Neditsch sozusagen vor den Toren Belgrads auf und erstreckt sich allenfalls noch auf einige der grösseren Ortschaften, die von den Unruhen zurzeit nicht unmittelbar berührt sind.

Grosse Teile des Landes, die an und für sich schon zur normalen Zeiten weltabgeschieden lagen, lassen sich unter den gegebenen Umständen propagandistisch weder von den deutschen Behörden noch von der serbischen Regierung irgendwie erfassen. Typisch dafür ist, dass festgestellt werden konnte, dass zahlreiche Bewohner der Unruhegebiete von der Existenz einer serbischen Regierung, die doch nun schon fast zwei Monate antiert, keinerlei Ahnung hatten.

Angesichts dieser Sachlage verstärkte die Abteilung in den letzten Wochen mit allem Nachdruck die Propaganda mittel Abwurf aus Flugzeugen. Nach eingegangenen Berichten ist diese Art der Propaganda nicht ganz erfolglos gewesen. Ihr Leitmotiv bestand

in Hinweisen darauf, dass jede Hoffnung seitens der Serben auf aktive Hilfe der Sowjets in ihrem "Freiheitskampf" eine Sinnlosigkeit sei, dass jeder weitere Widerstand das Land nur in immer grösseres Unglück hinabgleiten lasse und dass im Kriegs- und Weltgeschehen Serbien auch nicht annähernd die Rolle spiele, die ihm phantasiebegabte "Politiker" vorgaukeln. Als besonders wirkungsvoll erwies sich ein Flugblatt, das in graphischer Darstellung einen Vergleich zwischen den von den deutschen Truppen in Russland durchmessenen Räumen und dem kleinen serbischen Land ermöglichte.

Ob in naher Zukunft die Verstecktheit der Serben einer besseren Einsicht Platz machen wird, erscheint zumindest fraglich. Wahrscheinlich wird es notwendig sein, so lange mit militärischen Mitteln systematisch vorzugehen, bis jeder organisierte Widerstand gewaltsam gebrochen ist.

B. Die Arbeit der Gruppen im Einzelnen:

I. Gruppe Führung.

Da in der Belgrader Garnison mehrfach Alarmzustand herrschte und mit einer Ausdehnung organisierter Bandentätigkeit auch in der Landeshauptstadt gerechnet werden musste, wurde im Berichtsmonat der militärischen Ausbildung der Abteilungsangehöriger starke Aufmerksamkeit gewidmet. Es wurde regelmässiger Waffenunterricht abgehalten und die Männer, soweit noch nicht geschehen, mit der Handhabung von Maschinenpistolen und Handgranaten vertraut gemacht. Mehrfache Probealarme in der Mannschaftsunterkunft hatten ein befriedigendes Ergebnis. In später Nachtstunde war die Abteilung innerhalb 6 Minuten auf den Alarm- und Gefechtsplätzen versammelt. Die Ausbildung der Kraftfahrer, die teilweise starke Lücken aufwies, wurde durch Unterricht und praktische Unterweisungen durch den Schirrmeister auf einen höheren Stand gehoben.

Mit dem Kommando des Bevollmächtigten Kommandierenden Generals für Serbien wurde unverzüglich nach dessen Eintreffen Verbindung aufgenommen. Es bedient sich der Arbeit der Abteilung in erfreulichem Ausmasse; zwei Sonderführer der Abteilung wurden in das zur Zeit mit militärischen Aktionen überzogene Aufstandsgebiet bei Schabatz entsandt. Sie sollen als Wort- und Bildberichter Material für künftige Propagandaaktionen sammeln.

Die der Abteilung vom Befehlshaber Serbien zugewiesene Sonderaufgabe der Wiederherstellungsarbeiten am historischen Trinz-Agentor und der Sanierung dessen Umgebung macht derart erfreuliche Fortschritte, dass die ganze Gegend bereits ein anderes Gesicht bekommen hat. Die Erneuerungsarbeiten am Tore selbst stehen vor dem Abschluss.

II. Gruppe Presse.

Zu Anfang des Berichtsmonats stand die serbische Presse im Zeichen der Neubildung der Regierung unter Generaloberst Neditsch. Es bot gewisse Schwierigkeiten auf der täglichen Pressekonferenz unter Vorsitz des Abteilungskommandeurs, die hiermit in Zusammenhang stehenden Anweisungen für die Presse eindeutig durchzusetzen, da diese immer wieder die Neigung zeigte, aus der Regierungsbildung mehr herauszulösen als im deutschen Interesse erwünscht sein konnte. Immer wieder wurde versucht, dem Gedanken Raum zu geben, dass die neue Regierung dazu berufen sei, eine Festigung der Verhältnisse im Innern im Hinblick darauf durchzuführen, dass Serbien in seiner heutigen Gestalt der Kern des serbischen Volkes sei, von dem aus - wie schon mehrfach in alten Zeiten - nach und nach eine führende Stellung der Serben auf dem Balkan erkämpft werden müsse. Anlässlich des Geburtstags des Königs Peter II. am 6. August wurden Vorstösse gemacht, die den Zweck haben sollten, den monarchischen Gedanken im Volke wach zu halten. Die Zensur griff bei allen diesen Anlässen scharf durch. Wie straff in dieser Beziehung die Zügelführung sein muss, zeigte sich aus anderem Anlass. Eine verhältnismässig geringfügige Verstärkung der serbischen Gendarmerie führte einige Presseleute und massgebenden Serben dazu, von einer Wiederaufrichtung einer serbischen bewaffneten Macht zu sprechen. Hieraus ergab sich eine ganze Reihe unliebsamer Missverständnisse, die zu beseitigen erhebliche Mühe kostete.

Anweisungsgemäss wurden die grossen deutschen Waffenerfolge im Osten entsprechend von der Presse gross herausgestellt. Die militärischen Mitarbeiter der serbischen Organe folgten allen Anregungen zu selbständiger Bearbeitung und Berichterstattung der Operationen im allgemeinen willig und mit grossem Geschick. Durch ständiges Gegenüberstellen der wahrheitsgemässen deutschen Berichterstattung mit den tendenziösen Meldungen der Gegenseite wurde allmählich das Vertrauen der serbischen Leser zu den deutschen Meldungen gefestigt. Hervorzuheben ist, dass dieses Material

durch PK-Berichte von der Ostfront, die über das DNB veröffentlicht wurden und heute in der serbischen Öffentlichkeit zu dem am meisten gelesenen Teil der Zeitungen gehören.

Entsprechend der Tagesparole des Reichspressechefs wurde ein starker Akzent auf die scharfe polonische Zurückweisung der Roosevelt'schen Umtriebe gelegt und das Beispiel des Iran dazu benutzt, um die Verlogenheit der angelsächsischen Propaganda darzutun.

In der Berichtszeit sind die Auflageziffern der serbischen Presseerzeugnisse nicht weiter angestiegen, bei einzelnen Organen wie der Bildzeitung "Dom i Svet" war sie sogar rückläufig. Diese Entwicklung ist durch die derzeitigen aussergewöhnlichen Umstände zwanglos zu erklären. Die andauernde Unterbrechung wichtiger Verkehrsverbindungen haben den regelmässigen Versand nach der Provinz empfindlich gestört, ebenso wie auch eine systematische Werbung für Bezüge und Anzeigen ausserhalb Belgrads sich nur schwer, teilweise überhaupt nicht durchführen liess. Zu Anfang des Berichtsmonats haben zwei neue serbische Presseerzeugnisse ihr Erscheinen aufgenommen: Das wöchentlich erscheinende nationalistische politische Kampfblatt "Nascha Borba" /Unser Kampf/, sowie die landwirtschaftliche Fachzeitschrift "Srpsko Solo" /Das serbische Dorf/, das alle 4 Wochen erscheint. "Nascha Borba" dient insbesondere dem ideologischen Kampf gegen den Bolschewismus. Das Blatt steht unter der Leitung des früheren Präsidenten des Balkaninstituts, Ratko Parotichanin, und versucht, die öffentliche Meinung Serbiens in anti-freimaurerischem und antijüdischem Sinne zu beeinflussen. Das neue Organ führte sich gut ein. Die ursprünglich vorgesehene Auflage von 10.000 Stück musste noch am Tage der Drucklegung um weitere 15.000 Stück gesteigert werden, um der starken Nachfrage zu genügen. Auch "Srpsko Solo" hatte mit einer Anzahl fachlich fundierter, lehrreicher Artikel einen guten Start.

Die Betreuung der volksdeutschen Presse durch Versorgung mit Artikel- und Bildmaterial wurde fortgesetzt, ebenso wie die laufende geschäftliche Beratung der volksdeutschen Verlage und ihre Versorgung mit besseren und rationellere Druckmaschinen.

Das Mitteilungsblatt der russischen Emigranten "Russkij Bjulleten" wurde verboten. Das Blatt hatte schon seit je immer

wieder versucht, die Zensurbestimmungen zu umgehen. Ein besonders krasser Fall dieser Art gab endlich die längst gewünschte Handhabe, ein Weitererscheinen des Blattes unmöglich zu machen. Innerpolitisch wurde auch zensurmässig das grösste Gewicht auf die Brandmarkung der kommunistischen Gefahr gelegt, wobei seitens der Zensur die Versuche verhindert wurden, plötzlich die serbischen Bauern, die in letzter Zeit mit den kommunistischen Banden in steigendem Masse gemeinsame Sache machen, als arme vergewaltigte Unschuldige hinzustellen. Ebenso wurde unterbunden, dass in den Aufrufen für das serbische Winterhilfswerk und bei ähnlichen Anlässen eine gross-serbische Propaganda, sich einschlich oder gar mitleidige Auslassungen für den in London sitzenden Knabenkönig Peter eingeschmuggelt wurden.

In Zusammenarbeit mit dem Stab des Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft wurde eine Bestandsaufnahme aller Belgrader Druckereien, insbesondere bezüglich ihrer Papiervorräte, durchgeführt, deren Ziel es ist, eine möglichst rationelle Papierbewirtschaftung zu gewährleisten und gegebenenfalls einen Druckereibesitzer-Verband in's Leben zu rufen.

Auf dem Gebiete der Bildpresse wurde die normale Tätigkeit der Bildbelieferung zweckentsprechend fortgesetzt. In der Berichtszeit wurden rund 1.100 Bilder zensiert, 20 davon als zur Veröffentlichung im serbischen Raume ungeeignet gesperrt. Besondere Sorgfalt wurde der Bilderzeitschrift "Dom i Svet" zugewandt, die fraglos inhaltlich, von Nummer zu Nummer sich steigend, ein besseres und interessanteres Gesicht bekommen hat. Es ist in's Auge gefasst, im Laufe des November das Format der Zeitschrift zu vergrössern, wodurch ihre Wirkung auf das Publikum abermals gesteigert werden würde.

Das Laboratorium vermochte allen, teilweise sehr hochgespannten Anforderungen zu genügen. Auf Grund von Spezialaufträgen wurden Bilderserien an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, an den Verlag Hoffmann und an mehrere Dienststellen des Befehlshabers Serbien geliefert. Für den Sicherheitsdienst wurden Geheimdokumente fotokopiert und andere Geheimaufnahmen laufend angefertigt.

Die im letzten Monat in's Leben gerufene Bildagentur arbeitet sich zufriedenstellend ein. Mit den beliefernten Zeitungen wurden neue Honorarsätze, die vom 1. Oktober ab in Kraft

treten, vereinbart. Der Inhalt dieser Vereinbarungen ist über OKW an das Propaganda-Ministerium gemeldet worden.

Um die Bildpropaganda in der Öffentlichkeit zu verstärken, wurden an mehreren Brennpunkten des Verkehrs Schaukästen eingerichtet, deren Bildmaterial allwöchentlich ausgewechselt wird. Dieser Bilderschaugedienst wird weiter ausgedehnt und durchorganisiert werden, da er schon in der jetzigen Form beim Publikum grössten Anklang gefunden hat, sodass ihm eine starke propagandistische Wirkung nachgesagt werden kann.

III. Gruppe Rundfunk.

Der Sender Belgrad vermochte die Güte und Beliebtheit seines Programms in der Berichtszeit aufrechtzuerhalten, wie die immer noch steigende Anzahl der täglich einlaufenden Hörerbriefe aus aller Welt beweist. Für die Wintermonate sind gewisse Änderungen in den Sendezeiten vorgesehen. Die Abendstunden sollen im wesentlichen für diejenigen Sendungen freigehalten werden, die der Betreuung unserer Truppen dienen, während die Volksdeutsche Stunde und die politischen Sendungen in serbischer Sprache auf frühere Tageszeiten verlegt worden sind. Sehr grossen Erfolg hat die neue Sendereihe "Wir grüssen unsere Hörer", durch die ein Band zwischen Front und Heimat geschlungen werden soll. Fast jede Nacht hat der Sender Belgrad die Genugtuung, aus allen Teilen unserer Fronten angerufen zu werden, wobei ihm Wünsche, Anregungen und Dankesbezeugungen übermittelt werden.

Im sogenannten Ingenieurheim in Belgrad ist der Ausbau eines weiteren Konzertsalles mit Hochdruck in Angriff genommen worden. Nach seiner Fertigstellung verfügt der Sender Belgrad über drei unabhängig voneinander zu bespielende Musikstätten: eine für grosses Orchester, eine für kleines Orchester und Kammermusik sowie eine solche für leichte Darbietungen wie Tanzmusik und dgl. Die Künstlerkartei wurde in der Berichtszeit so ausgestaltet, dass man sagen kann, dass nunmehr alle politisch einwandfreien und künstlerisch wertvollen serbischen Kräfte von ihr erfasst sind. Der Vorrat an Schallplatten konnte laufend ergänzt und in grosser Zahl noch gesteigert werden.

Mehrfach wurde der Sender der serbischen Regierung zur Verbreitung von Erlassen und Aufrufen an die serbische Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Der auf Anordnung des Herrn Militärbefehlshabers unternommene Versuch, jeden Sonntagvormittag eine Sendereihe in serbischer Sprache so zu gestalten,

dass die von den interessierten Serben in einer Art Gemeinschaftsempfang abgehört werden kann, darf als geglückt bezeichnet werden. Meldungen der zuständigen deutschen Dienststellen lassen erkennen, dass tatsächlich in zahlreichen Fällen serbische Familien, die noch über einen Rundfunkapparat verfügen, Freunde und Bekannte einladen, um gemeinsam die Sendungen anzuhören. Infolgedessen wird die Einrichtung des serbischen Gemeinschaftsempfanges, die einen Versuch darstellte, beibehalten und weiter ausgebaut werden. Grösstes Gewicht wurde nach wie vor darauf gelegt, in den Sendungen in serbischer Sprache die Tendenz- und Lügenmeldungen von feindlicher Seite unmittelbar aufzugreifen und schlagkräftig gegen sie zu polemisieren.

Der Abhördienst feindlicher Sender wurde verstärkt. Es ist jetzt ermöglicht worden, auch nordamerikanische Sender hereinzubekommen und als Material zu verwerten. Die Abhörberichte gehen täglich den höheren militärischen Dienststellen zu und erwecken dort lebhaftes Interesse.

Nach langer Mühe gelang es, einen kleinen Störsender zu bauen, mit dem der Empfang feindlicher Sendungen in Belgrad zudeckt werden kann. Mit ihm wurden beispielsweise die Reden, die General Simowitsch und König Peter II. im Londoner Rundfunk hielten, planmässig so gestört, dass ihr Abhören durch die serbische Bevölkerung in Belgrad und Umgebung unmöglich war.

Der Kurzwellensender Semlin setzte seine Wehrmachtsbetreuungssendungen sowie die Propagandasendungen in russischer und ukrainischer Sprache fort. Da der Kurzwellensender nicht die Reichweite hat, die man von ihm erwartete, wurden Vorbereitungen im Angriff genommen, ihn entsprechend zu verstärken.

IV. Gruppe Aktivpropaganda.

Um der Flüsterpropaganda, die die deutschen Waffenerfolge im Osten anzweifeln, entgegen zu treten, wurden in Belgrad an 7 Verkehrsbrennpunkten geschmackvoll dekorierte Schaufenster mit Bild- und Kartenmaterial eingerichtet. Auf den Karten wird der Stand der Operationen im Osten durch aufgesteckte Fähnchen laufend klar gekennzeichnet. Diese Schaufenster haben sich als sehr wirkungsvoll erwiesen. Sie sind ständig von Publikum geradezu belagert, und das gezeigte Material wird lebhaft diskutiert.

Der von der Abteilung behelfsmässig gebaute Lautsprecherwagen hat bei allen seinen Einsätzen einen geradezu sensationellen Erfolg gehabt. Wo er unter Darbietung flotter Marschmusik erscheint, wird er von der Bevölkerung umlagert und die im Anschluss daran durchgegebenen Mitteilungen werden vom Publikum willig aufgenommen. Anlässlich des grossen deutschen Sieges im Raume ostwärts Kiew wurden 100.000 Handzettel mit entsprechendem Inhalt von Personenkraftwagen aus unter die Menge geworfen und ausserhalb Belgrads mittels Flugzeug verteilt. Ausserdem wurden durch Flugzeuge weitere Handzettel, im ganzen 750.000 Stück, im Lande, vornehmlich in den Aufstandsgebieten, zur Verteilung gebracht. Diese Aktion soll zweckentsprechend fortgesetzt werden, da sie zurzeit fast das einzige Mittel darstellt, auf die Bevölkerung des flachen Landes propagandistisch einzuwirken.

Im Berichtsmonat wurden 3 Broschüren antibolschewistischen Inhalts sowie 7 Plakate herausgebracht. Befehlsgemäss wurde die V-Aktion nach und nach eingestellt. Die von OK zur Verfügung gestellten Wandzeitungen wurden in 4.500 Exemplaren verteilt und angeschlagen. Sie begegnen bei der Bevölkerung allgemein sehr starkem Interesse. Eine dauernde Belieferung der Abteilung mit diesem Material ist sehr erwünscht. An Material aus vorhandenen älteren Beständen wurden zur Verteilung gebracht: 600 Exemplare der Broschüre "Budonko spricht", 1.000 Exemplare der Broschüre "Die Wahrheit über Sowjetrussland", 500 Exemplare "Was der serbische Bauer wissen muss", 100 Exemplare "Die geistigen Grundlagen des neuen Europa." sowie 2.000 verschiedene Postkarten.

Nach verschiedenen Verzögerungen, bedingt durch die schwierige Materialbeschaffung, steht die von der Abteilung betreute Antifreimaurer-Ausstellung nunmehr dicht vor der Vollendung. Es kann bestimmt damit gerechnet werden, dass sie in den ersten Tagen des Oktober der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Die deutsche Volksgruppe wurde mit Broschürenmaterial laufend versehen, ebenso auch mit Noten für die dörflichen Musikzüge. Das Lektorat hat im Laufe der Berichtszeit rund 60 Bücher, Broschüren und Schulbücher beurteilt und zensiert.

Ohne sich auf eine Richtung festzuliegen, hält die Gruppe Aktiv-Propaganda enge Fühlung mit den serbischen nationalisti-

4

schon Gruppen und unterstützt sie bei der Propaganda, die sie für ihre serbischen Mitbürger im antijüdischen und antifreimaurerischen Sinne durchführen.

V. Gruppe Film.

Am 29. August wurde die neue serbische Filmverleihgesellschaft unter der Bezeichnung "Küdoest-Film-A.G." in das Belgrader Handelsregister eingetragen. Die Firma hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen. Das Verleihprogramm der neuen Gesellschaft besteht aus 80 neuen Spielfilmen der gesamten deutschen Filmindustrie, womit die Bedürfnisse der serbischen Filmtheater voll gedeckt sein werden. Damit tritt die neue Firma an die Stelle der bisher den serbischen Markt versorgenden Tesla-Film-A.G., die ihre Tätigkeit einstellen wird, da sie sich nicht als lebensfähig erwies, weil sie mit zu hohen Schulden belastet war und mangels geordneter Buchführung ein Standpunkt für eine Sanierung nicht zu gewinnen war.

Ausserdem wurden noch zwei Verleihfirmen die Arbeitsbewilligung erteilt, und zwar der "Rosa-Film" und einer in der Bildung begriffenen "Union-Filmgesellschaft". Beide Firmen sollen - wie bereits im letzten Monatsbericht erwähnt - das Geschäft mit ausländischen Filmen pflegen, wobei die Union-Film derart auf genossenschaftlicher Basis organisiert ist, dass den Inhabern der bisher in Serbien tätigen und untergegangenen Verleihfirmen eine Verdienstmöglichkeit eingeräumt wird.

In Belgrad wurde eine neue Filmtheater-Konzession erteilt und ein Theater erhielt die Erlaubnis zur Wiedereröffnung, nachdem es in sechswöchiger Arbeit erneuert und mit neuer Vorführmaschine versehen worden war.

Die Wochenschauen wurden laufend zensiert, ebenso mehrere italienische und ungarische Filme, die für die Aufführung in Serbien freigegeben wurden.

Ausserhalb Belgrads wurden Filmtheater-Konzessionen in Paratschin, Valjevo und Zajëbar erteilt. Im übrigen war eine laufende Kontrolle und Überwachung der Filmtheater in der Provinz wegen der derzeitigen politisch-militärischen Lage nicht möglich und es mussten die Anträge einzelner weiterer Filmtheater auf endgültige Spielbewilligung vorläufig zurückgestellt werden.

In der Frage der filmischen Truppenbetreuung wurde endlich ein positiver Schritt dadurch getan, dass mit dem Ic des Oberbefehlshabers Südost vereinbart wurde, dass die Truppenbetreuung in den ortsfesten Kinos nach Wiederherstellung geordneter Verhältnisse in der Provinz von der Abteilung übernommen werden soll.

VI. Gruppe Theater, Variete, Kabarett.

Nach langwierigen Verhandlungen und vielen fehlgeschlagenen Versuchen konnte das Belgrader Nationaltheater am 1. Oktober mit der Oper "Figaros Hochzeit" wieder eröffnet werden. Ein Überblick darüber, ob das Nationaltheater unter den heutigen Zeitumständen lebensfähig ist, liess sich bei der Kürze der Beobachtungszeit naturgemäss noch nicht gewinnen.

Dagegen kann gesagt werden, dass das serbische Künstlertheater sich für die Beruhigung des öffentlichen Lebens unbestrittene Verdienste erworben hat. Durch sehr glückliche Führung und tatfreudige Gemeinschaftsleistung wurden hübsche Freilicht- und Saalveranstaltungen durchgeführt, die die Bevölkerung in wünschenswertem Masse seelisch entlasteten. Für die Winterspielzeit soll diesem Theater seitens der serbischen Regierung eine Subvention gewährt werden. Eine verwaltungsmässige Anlehnung an das Nationaltheater wird angestrebt.

Die beiden führenden Varietes Belgrads arbeiten mit steigenden Besuchsziffern, da die Darbietungen nach und nach dank der Betreuung durch die Abteilung immer höheren Ansprüchen genügen können. Die unlängst auf Anregung der Abteilung in's Leben gerufene Variete-Agentur arbeitet sauber und erfolgreich. Die Eröffnung eines weiteren grösseren Varietes ist in Vorbereitung.

Für 8 Musikkapellen wurden Arbeitsbewilligungen und für 7 Lokale Musikspielerlaubnis erteilt.

Am 9. September wurde das Prinz-Paul-Museum wieder eröffnet. Es enthält einige sehr schöne Kunstwerke und ist interessant und übersichtlich geordnet. Ein Fachmann der Abteilung berät den serbischen Direktor laufend in Bezug auf die verwaltungsmässige Ordnung des neu anfallenden Kunstgutes. Die Besucher des Museums rekrutieren sich in der Hauptsache bezeichnenderweise aus deutschen Wehrmachtsangehörigen, da die

Belgrader selbst schon in normalen Zeiten ihrem Museum keinerlei Beachtung schenkten.

Es wurden 8 Theaterstücke in der Berichtszeit zensiert und 3 davon wegen Ungeeignetheit für die serbische Mentalität verboten. Ferner wurde eine Ballettmattinee verboten, da die vorgesehonen Tänze überwiegend russische Kompositionen waren.

Wiprecht

Hauptmann und Kommandeur

Verteiler:

OKW / gleichz.f. Promin.	26
Reichsmin. Dr. Goebbels persönl.	1
Bevollmächtigter Kommandie- render General in Serbien	2
Befehlshaber Serbien	2
Chef des Generalstabes	1
Chef des Verwaltungsstabes	1
Generalbevollmächtigter für die Wirtschaft	1
Jede Gruppe der Abteilung I =	6
Reserve-Exemplare	8

Zusammen 50

=====

4

24 Jan 1942

Der Bevollmächtigte Kommandierende
General in Serbien

Propaganda-Abteilung "S"
Der Kommandeur

20. I. 42

Belgrad, 31. Oktober 1941

8153

41

Geheim

Lage- und Tätigkeitsbericht
für die Zeit vom 1. Nov. bis 25. 10. 1941.

3. NOV. 1941
St. 81537419
Einlage

cr. 7. 4

W

A. Allgemeines:

An der Niederkämpfung der kommunistischen Aufstandsbewegung auf dem Sektor der Propaganda mitzuhelfen, ist in serbischen Raum vordringlichste und wichtigste Aufgabe der Abteilung. Führer dieser Aufstandsbewegung sind vorwiegend Intellektuelle und Juden. Eine einheitliche taktische Führung für alle Aufstandsgebiete konnte bisher nicht festgestellt werden. Dagegen sind einzelne Phasen der Aufstandsbewegung zweifellos einheitlich gesteuert, z.B. gleichzeitig schlagartige Überfälle auf Gemeinden, Zerstörung des Verwaltungsapparates, planmässige Verkehrssabotage, Zerstörung der Nachrichtenverbindungen. Die Aufständischen sind in mehr oder weniger grossen Banden und Gruppen zusammengeschlossen, die in Stärke von 200 bis 300 Mann auftreten. Meistens entziehen sich die Aufständischen dem Zugriff geschlossener deutscher Formationen durch sofortiges Ausweichen, ohne sich zu stellen. Sie verfügen über Handfeuerwaffen, zum Teil auch über Maschinengewehre und Granatwerfer, vereinzelt sind Geschütze mit sehr geringem Munitionseinsatz aufgetreten. Die Zusammenarbeit von Kommunisten und sogenannten nationalen Četniks ist in mehreren Fällen einwandfrei erwiesen. Einzelne Četnikgruppen, vor allem in Gegend Nisch, halten zur Regierung Meditsch.

Die Propaganda der Aufständischen ist sehr rege und sehr geschickt. Der Kommunismus nähert sich teils offen, vielfach aber in nationaler Tarnung der Bevölkerung. Diese scheint in vielen Gebieten geschlossen hinter den Aufständischen zu stehen, da die Motive des Aufstandes gegen die deutsche Besatzung propagandistisch volkstümlich gemacht wurden. Zu einem anderen Teil fügt sie sich der Bandenherrschaft nur unter Zwang. In verschiedenen Gebieten wurden von den Kommunisten sogar Zwangsaushebungen vorgenommen.

In Belgrad selbst ist die Lage, von vereinzelt Zwischenfällen abgesehen, ruhig. Durch die Abschneidung der Hauptstadt von ihrem Hinterland sind zunehmende Lebensmittelknappheit und im Gefolge davon erhebliche Preissteigerungen festzustellen. Vor allem fehlt es auch an Holz und Kohle.

Um einen einheitlichen schlagkräftigen Einsatz der Propagandawaffe zu garantieren, hat der Bevollmächtigte Kommandierende General in Serbien in einem grundsätzlichen Befehl festgelegt, dass, in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsstab und der Dienststelle des Auswärtigen Amtes, die Propaganda-Abteilung Serbien verantwortliche Trägerin der gesamten propagandistischen Arbeit ist. Entsprechend der befohlenen antikommunistischen Generallinie wurde die Propagandaarbeit ausgerichtet und eingesetzt. In verschiedenen Besprechungen wurde versucht, im Rahmen dieser Arbeit auch einzelne serbische Stellen, das Staatssekretariat für Propagandawesen, die verstärkten Gendarmerie-Abteilungen der Regierung Neditsch, mit hinzuzuziehen und einzusetzen. So wird geplant, serbische Redner zum Einsatz zu bringen, Flugblätter durch Serben in die Aufstandsgebiete zu bringen.

Als Kernpunkte der Propaganda im serbischen Raum, die immer wieder in allen Variationen in der Presse, in Rundfunk, in Plakaten, Flugzetteln, durch Lautsprecherwagen und Flüsterpropaganda herausgestellt wurden und auch in Zukunft herausgestellt werden müssen, seien folgende aufgeführt:

1. Völlige Sinnlosigkeit des Aufstandes von Gruppen, die lächerlich klein sind gegenüber der Macht und Kraft des Grossdeutschen Reiches und seiner Wehrmacht, die eben dabei ist, den Bolschewismus mit Stumpf und Stiel auszurotten.
2. Hinweise auf die unerbittliche Schärfe, mit der jeder Anschlag geahndet wird; Bekanntgabe harter Strafmassnahmen.
3. Blossstellung der intellektuellen und verbrecherischen Drahtzieher und Führer der Aufstandsbewegung.
4. Starke propagandistische Herausstellung der Schuld der Aufständischen an mangelhafter Versorgung der Bevölkerung an Lebensmitteln und Brennstoffen.

Die technische Durchführung der Propaganda bereitet bei den wenigen noch zur Verfügung stehenden sicheren Verkehrswegen und bei der Unmöglichkeit, in weite Gebiete des Landes überhaupt einzudringen, erhebliche Schwierigkeiten. Umso dankbarer begrüsst es die Abteilung, dass durch den Io des Bevollmächtigten Kommandierenden Generals nunmehr jederzeit geeignete Flugzeuge zum sofortigen Einsatz für gross angelegte Abwurfaktionen sichergestellt wurden.

B. Die Arbeit der Gruppen im Einzelnen:

I. Gruppe Führung.

Die Besuche von Oberstleutnant d.G. Kratzer /OKW/WPr/ und Hauptmann Schmitz /bisher OKW/WPr, jetzt WB Südost/ ergeben willkommene Gelegenheit, um in fruchtbringender Weise grundsätzliche Fragen zu erörtern, Unklarheiten und Überschneidungen in der Arbeit mit anderen Dienststellen zu klären und zu beseitigen. Nähere Einzelheiten darüber werden nach Erlass der in Aussicht gestellten Befehle durch WB Südost zu berichten sein.

Die militärische Ausbildung und Weiterbildung innerhalb der Abteilung wurde mit allem Nachdruck fortgesetzt. Es zeigt sich, dass die rein militärischen Dienststunden mit Exerzieren und Waffenunterricht in bemerkenswerter Weise dazu beitragen, militärische Disziplin, Haltung und Manneszucht zu fördern. Diese Eigenschaften aber bilden mit eine Grundvoraussetzung für die gewissenhafte und schlagkräftige Erfüllung der Aufgaben, die der Abteilung im serbischen Raume gestellt sind, der für den Propagandisten auf allen Gebieten ein schwer zu beackerndes Feld darstellt und ihn immer wieder vor neuerliche Probleme stellt. Ebenso wurde dem nationalpolitischen Unterricht für die Abteilungsangehörigen ganz besondere Aufmerksamkeit zugewandt.

Die Arbeiten am Prinz-Eugen-Tor und dem umliegenden Gelände, mit deren Durchführung die Abteilung verantwortlich beauftragt ist, wurden trotz mancherlei Schwierigkeiten fortgeführt.

II. Gruppe Presse.

Die täglichen Pressekonferenzen haben sich immer mehr als nützliches Instrument zur Steuerung der serbischen Presse bewährt. Die Teilnehmer erhalten laufend geeignetes Material zur Polemik und Glossierung. Entsprechend den Tagosparolen des Reichspressechefs, die leider immer noch verspätet und sehr unregelmässig mit Fernschreiber oder Kurier ankommen, wurde die Presse auf einzelne besonders wichtige Punkte verwiesen.

Die gesamte Presse stand im Berichtsmonat völlig im Zeichen der vom Führer in seiner Rede angekündigten und erfolgten grossen Entscheidungen im Osten. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, dass nicht nur die Sondermeldungen in grosser Ufmachung auf den Titelseiten gebracht wurden, sondern dass auch in eingehenden Betrachtungen die militärische, die ausserpolitische und vor allem die darauf für Serbien wichtige innerpolitische Bedeutung dieser Erfolge gewürdigt wurde. Die Erfolgsmeldungen des OKW sowie die sensationellen Erklärungen des Reichspressechefs wurden teilweise in Extrablättern verbreitet. Die entscheidende Bedeutung der jetzigen Schlachten wurde gegenüber dem hilflosen Gestammel von Moskau und London sehr gut herausgestellt. Durchschnittlich enthielt jede Nummer zwei redaktionelle Eigenarbeiten, welche diesen Gegensatz noch vertieften und in dem Appell an die Serben ausklangen, endlich einmal zu erkennen, wie die Dinge stehen und wie sinnlos jeder weitere Widerstand gegen die deutschen Besatzungstruppen ist. Die serbische Presse macht auch von sich aus selbständige Versuche, die wahren Schuldigen anzuprangern, als welche durchwegs Intellektuelle, Juden und zum Teil ehemalige Offiziere bezeichnet wurden. Propagandistisch besonders wertvoll auch für die serbische Presse erwiesen sich weiterhin die deutschen PK-Berichte, die so sehr den Stempel der Echtheit und Unmittelbarkeit des Erlebens in sich tragen, dass gerade sie der breiten Lesermasse die beste Vorstellung von den Leistungen der deutschen Wehrmacht vermitteln. Die politischen Schriftleiter und ihre militärischen Mitarbeiter wurden ausserdem angehalten, die massgebenden Blätter des Reiches, vor allem

"Völkischer Beobachter", "Berliner Börsenzeitung", "Deutsche Allgemeine Zeitung" und "Das Reich" laufend zu verfolgen und auszuwerten.

Innerpolitisch wurde die Presse angewiesen, die scharfe antikommunistische Linie beizubehalten. Die Schwierigkeiten auf dem Ernährungs- und Brennstoffgebiet werden von der Presse laufend nach der Weisung behandelt: In allen Schwierigkeiten und an allem Unglück sind die Kommunisten schuld, sowie die unverantwortlichen intellektuellen jüdischen Drahtzieher, von denen sie geführt werden; es liegt auch hier in der Hand der Serben, diesem Übelstand abzuholfen. Der vom serbischen Pressebüro vorgebrachte Plan, eine unperiodisch erscheinende volkstümliche Zeitung zur legalen und illegalen Verteilung in den von den Aufständischen beherrschten Gebieten zu schaffen, wurde gebilligt und die vorgelegte Probenummer durch Vorschläge verbessert.

Die Anti-Freimaurer-Ausstellung mit den angegliederten Unterabteilungen einer anti-jüdischen und antikommunistischen Ausstellung wurde vom Leiter der Gruppe Aktivpropaganda in der Pressekonferenz angekündigt und erläutert. Der Belgrader Schnelldienst des DNB hat die Presse rechtzeitig vorher mit entsprechendem Artikelmaterial versehen und wird dies die ganze Ausstellungsdauer über fortsetzen. In den ersten Artikeln wurde zunächst einmal der englische Charakter der Freimaurerei sowie die enge Verfilzung von Freimaurerei, Judentum und Plutokratentum in England herausgestellt. Anschliessend fand eine eingehende Pressebesichtigung der Ausstellung statt. Nach der Eröffnung der Ausstellung erschienen vielfach selbständige Arbeiten in der serbischen Presse, Berichte und Reportagen, die vor allem mit scharfer antikommunistischer Tendenz ausgerichtet wurden.

Um jede Panne in der Berichterstattung aus dem serbischen Raume zu vermeiden, wurden die Schriftleitungen angewiesen, sämtliche innerpolitischen Nachrichten und Artikel zur Vorzensur dem Zensuroffizier der Pressegruppe vorzulegen, der über ihren Inhalt dem Ic beim Bevollmächtigten Kommandierenden General in Serbien Bericht erstattet. Das Gesuch auf Gründung

einer Kosakenzeitung wurde nach Rückfrage bei OK / TPr endgültig abgelehnt und mit Papierersparnis begründet. Neben ihrer täglichen Zeitungs- und Zeitschriftenzensur hatte die Zensurstelle der Pressegruppe auch verschiedene, teilweise in ungarischer Sprache abgefasste Schulbücher zu überprüfen.

Auf verlagstechnischem Gebiet wurde mit Wissen und Billigung der Pressegruppe die Fusion der Vreme AG und Politika AG mit der serbischen Verlagsgesellschaft AG, welche die Zeitungen "Novo Vreme" und "Obnova" herausgibt, vertragsgemäss vorbereitet. Dabei wurde der Einfluss der deutschen Gruppe, die durch den Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft vertreten wird, buchmässig erhalten und praktisch gestärkt, da die Vreme-Gruppe politisch ihr untergeordnet ist.

Die Pressegruppe hat im Einvernehmen mit dem Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft die Besichtigung von Druckereien und Papierlagern fortgeführt. Ein abschliessender Bericht darüber dürfte Anfang nächster Monats erstattet werden können. Mit dem zuständigen Papierbearbeiter beim Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft wurde bereits vereinbart, dass dieser für keine Zeitung und keine Zeitschrift irgendwelches Papier genehmigt, wenn nicht vorher die grundsätzliche Zustimmung der Pressegruppe der Propaganda-Abteilung dazu vorliegt.

Die technische Verbesserung der volksdeutschen Presse, sowie die Sicherstellung ihrer Belieferung mit Papier wurde mit den zuständigen Stellen weiter verhandelt. Geprüft wurde, ob nicht der Übersetzer "Deutsche Volksfreund" wöchentlich eine zweiseitige serbische Beilage veröffentlichen kann, um die Verordnungen der deutschen Behörden und der Lokalstellen schneller für die des Deutschen nicht kundigen Serben im Banat bekannt zu machen.

Von der Kulturredektion der Dienststelle des Auswärtigen Amtes wurde der Plan für ein serbisches Witzblatt eingereicht, das prinzipiell begrüsst und gebilligt wurde. Es muss jedoch verlangt werden, dass diese Zeitschrift nicht nur einen Abklatsch des "Simplizissimus" oder "Fladderadatsch" darstellt, sondern eigene Ideen aufbringt, auf die serbische Mentalität

einzuweisen in der Lage ist und in Glosse und Karikatur serbische Angelegenheiten zu entsprechender Darstellung bringt.

Unter eigener Leitung wurden die drucktechnischen Arbeiten der Broschüre "Stadt und Veste Belgrad im Wandel der Geschichte", deren Verfasser der Leiter der Pressegruppe, Sdf. Dr. Gruber ist, zu Ende geführt. Die nach Inhalt und Aufmachung gleich gut ansprechende bebilderte Broschüre ist zunächst in einer Auflage von 10.000 Stück erschienen. Sie wird im Rahmen der Truppenbetreuung vielen deutschen, im serbischen Raum eingesetzten Soldaten eine ganz besondere Freude machen.

Von der Untergruppe Bildpresse wurden im Laufe des Berichtsmenats über 31.000 Bilder zensiert und auf ihre Brauchbarkeit für Presseverwendung und öffentlichen Bildaushang beurteilt. Eine ganze Reihe von Aufnahmen, die für das Reichsgebiet bereits freigegeben waren, musste aus besonderen Gründen für Serbien gesperrt werden.

Bildberichter der Abteilung wurden bei den Kämpfen im Aufstandsgebiet in Gegend Sabač eingesetzt. Es wurden Aufnahmen vom Vorgehen der deutschen Truppen, vom Durchkämmen der Dörfer und von Erschiessungen Aufständischer gemacht. Die Aufnahmen gaben einen guten Überblick über die Aktion, stellen eine Bereicherung beweiskräftigen Materials dar und können im Bedarfsfalle in grösserem Ausmass zur Abschreckung in der serbischen Presse verwandt werden. Weitere Einsätze wurden vom Ic beim Bevollmächtigten Kommandierenden General in Serbien in Aussicht gestellt. Daneben wurden die Bildberichter bei verschiedenen internen Anlässen eingesetzt. So zu Reportagen über die Anti-Freimaurer-Ausstellung und deren Eröffnung, zur dokumentarischen Berichterstattung über Verstümmlungen an deutschen Soldaten, die in die Hände von Aufständischen gerieten, Bildberichten über die Beisetzung deutscher Soldaten auf dem Heilensfriedhof, die Arbeiten am Prinz-Eugen-Tor, den Bau der neuen Sava-Brücke, Aufnahmen in den Wirtschaftsbetrieben des Befehlshabers Serbien, Reportagen im Nationaltheater usw. Die Erweiterungsarbeiten im Fotolabor wurden in Angriff genommen und stehen vor dem Abschluss, sodass es nunmehr allen, auch hochgestellten Anforderungen genügen kann.

Das Archiv der Belgrader Bildagentur, das ca. 25.000 Aufnahmen umfasst, wurde unter Führung der Abteilung eingerichtet und nach verschiedenen Sachgebieten aufgeteilt. Die Bildschriftleitung in der Bildagentur wurde von der Abteilung wahrgenommen. Der Betrieb der Agentur wurde nunmehr voll aufgenommen.

Die Bildillustrierte "Dom i vet" wurde durch eigene Serien und die dauernde leitende Hand von Seiten der Abteilung wiederum verbessert.

Die von der Abteilung eingerichteten Bildaushängkästen in Belgrad wurden laufend bebildert, betextet und neu ausgeschmückt. Sie werden vom Publikum stärkstens beachtet, sind immer dicht umlagert und von bester propagandistischer Wirkung.

III. Gruppe Rundfunk.

Der Sender Belgrad hat zwei wesentliche Aufgaben zu erfüllen, denen er auch all seine Kräfte widmet. Diese Aufgaben sind

1. als Sender, der von Soldaten geführt und betrieben und dessen Programm ausschliesslich von Soldaten gestaltet wird, der Truppe im südost-europäischen Raum, darüber hinaus aber kraft seiner Reichweite allen Kameraden vom Afrika-Korps bis zu den Armeen und Fliegerverbänden an der langen Ostfront Stunden der Unterhaltung, der Entspannung, der Freude und der besinnlichen Erbauung zu geben;
2. im serbischen Raum für die serbische Bevölkerung als wirksame Propagandawaffe eingesetzt zu werden.

Es darf festgestellt werden, dass der Sender diesen Aufgaben in vollem Umfange gerecht wird. Der tägliche Eingang von 800 bis 1.000 Soldatenbriefen aus allen Ländern und Zonen beweist, in welcher hohem Masse gerade der Belgrader Sender unsere Kameraden anspricht. Insbesondere sind es die Sendung

"Wir grüssen unsere Hörer" des Belgrader Wachtpostens und die bunten Libonde, daneben auch das wöchentliche Symphoniekonzert, die besonders starken Widerhall gefunden haben. Einem besonderen Wunsch des Afrika-Korps entsprechend, übernahm der Sender Belgrad den "Kameradschaftsdienst für die Truppe" vom Deutschlandsender in der Zeit von 5 Uhr früh bis 6.15 Uhr. Ebenso werden täglich der Wehrmachtsbericht zum Mitschreiben für die Truppe, die Mitteilungen für die Truppe zum Mitschreiben und die Erläuterungen zum Wehrmachtsbericht direkt übernommen. Im Laufe des Berichtsmonats ist ausserdem einem vielfach geäusserten Wunsch Rechnung getragen worden, indem der Sportdienst stark ausgebaut wurde. Ein sachkundiger Mitarbeiter gibt täglich anschliessend an die 22 Uhr - Nachrichten einen selbst bearbeiteten Sportdienst, Sonnabends eine Sportvorschau und am Montag die Sendung "Sport des Sonntags".

Auch seiner propagandistischen Aufgabe versucht der Sender in vollem Umfange gerecht zu werden. Neben der täglichen Übermittlung des von der Abteilung ausgesuchten und gesteuerten Nachrichtendienstes in serbischer Sprache kommen jede Woche massgebende Männer aus dem serbischen Staats- und Wirtschaftsleben zu Wort. Von besonders eindringlicher Wirkung waren die Reden, die der serbische Ministerpräsident General Milan Neditscham am 12. Oktober und der serbische Versorgungs- und Wirtschaftsminister Olšan am 29. Oktober hielten. Im "Serbischen Zeitgeschehen" wurden laufend Hinweise und Reportagen über die Anti-Freimaurer-Ausstellung gebracht.

Da weite Gebiete Serbiens, die von den Aufständischen beherrscht oder kontrolliert werden, nicht mehr mit Zeitungen beliefert werden können, wurde eine serbische Zeitschau neu in die Programmfolge des Senders aufgenommen. Sie vermittelt täglich den Hörern einen Überblick über die wesentlichen Ereignisse und gibt Auszüge aus besonders bemerkenswerten Leitartikeln der serbischen Presse.

Der ausgezeichnet funktionierende Abhördienst des Senders Belgrad liefert allen daran interessierten militärischen Dienststellen jeden Morgen prompt die Einstrahlungen in serbischer Sprache ausländischer Sender. Regelmässig abgehört werden Moskau, London, Boston, Kairo und Ankara. Vielfach

durch Flugblatt und Lautsprecherwagen sofort schlagartig zu polemisieren.

Der Kurzwellensender Semlin gibt täglich 21 Propagandasendungen in russischer Sprache, die, wie das Auswärtige Amt in Berlin mitteilte, auf Grund von Aussagen von Überläufern und Gefangenen als sehr wirksam bezeichnet werden können. Die deutschen Nachrichten, die Sendungen für die Truppe und das Abendprogramm werden nach Möglichkeit ebenfalls über den Kurzwellensender gegeben.

IV. Gruppe Aktivpropaganda.

Die Aktivpropaganda hat sich, um an die Aufständischen und die Bevölkerung im Aufstandsbereich propagandistisch heranzukommen, in besonderer Masse des Flugblattabwurfs aus Flugzeugen bedient. So wurden im Laufe des Berichtsmonats über den gesamten serbischen Raum mehr als 1 Million Flugzettel abgeworfen. Darunter befanden sich ein Aufruf an die Bevölkerung in den von den Banden beherrschten Gebieten mit scharfer letzter Warnung vor Mitarbeit und Mithilfe, die Sondermeldung über die Umfassungsschlachten im Osten, eine Bekanntmachung über die Erschiessung von 2100 Serben als Sühne für die feige Ermordung von 21 deutschen Soldaten und eine Rede des Ministerpräsidenten Neditsch, die in beschwörender Form zur Besinnung aufrief.

Da sich die Technik der Fotomontage auf dem Gebiet der Plakatpropaganda bei den Serben als besonders wirksam erwiesen hat, wurden 3 entsprechende Bildplakate in einer Auflage von je 20.000 Stück herausgestellt. Besonders die Fotomontage über sowjetisch-russische Gräueltaten und vertierte bolschewistische Köpfe in Grossaufnahmen haben an den Orten, an denen sie zum Einschlag gebracht werden konnten, ihre propagandistische Wirkung nicht verfehlt. Ausserdem wurden 4 weitere antikommunistische und 2 Anti-Freimaurer-Plakate herausgebracht. In Belgrad wurde eine Riesen-Plakattafel für den Einschlag von Sondermeldungen und die Bekanntgabe anderer wichtiger Ereignisse und Verlautbarungen aufgestellt. Die Polä-

und Kreiskommandanturen wurden geboten, für die Aufstellung derartiger Tafeln in ihren Bereichen zu sorgen.

Die von der Abteilung in's Leben gerufenen Schaukästen und Schaufenster erfreuen sich nach wie vor des grössten Interesses beim Belgrader Publikum. Sie werden laufend neu ausgestattet und beliefert.

Der von Potsdam der Abteilung neu zugeführte Gross-Lautsprecherwagen gehört schon zum festen Bild der Hauptstrassen Belgrads. Alle Sondermeldungen des OKW, aber auch Aufrufe, polemische Aeusserungen und politische Glossen gelangen durch ihn zu äusserst wirksamer Publizierung.

Ein ganz besonderes Verdienst hat sich die Abteilung ohne Zweifel durch die Errichtung und Gestaltung der Anti-Freimaurer-Ausstellung erworben, die im Laufe des Berichtsmonats eröffnet wurde. Besonders wertvoll sind auch die der Ausstellung beigegebenen zusätzlichen antijüdischen und antikommunistischen Ausstellungsteile. 12 serbische Führer, die vorher genauestens instruiert wurden, unterstützen in geschickter Weise die an und für sich schon sehr anschaulichen Ausstellungen. Der beim Publikum erzielte Erfolg übertraf alle Erwartungen. Allein in den ersten 8 Tagen nach der Eröffnung hatte die Ausstellung bereits über 15.000 Besucher aufzuweisen. Mehrmals musste sie wegen Überfüllung polizeilich geschlossen werden. Der Absatz von antikommunistischen und anti-freimaurerischen Broschüren übersteigt ebenfalls alle Erwartungen, sodass bereits für alle Broschüren Neuauflagen in Druck gegeben werden mussten.

Die Vorbereitungen für die Gründung einer Anti-Komintern-Gymnasion sind so weit fortgeschritten, dass mit dem Abschluss in kürzester Frist gerechnet werden kann.

Die Volkstumsarbeit wurde laufend fortgesetzt. Gemeinsam mit Dr. Hahn von Reichministerium für Volksaufklärung und Propaganda wurde der Volksgruppenführer besucht und hierbei alle grundsätzlichen Fragen der Zusammenarbeit und Unterstützung der Volksgruppe besprochen, die Winterarbeit festgelegt. Wieder konnte der Volksgruppe reichhaltiges Material an Büchern, Notizen, Propaganda- und Aufklärungsschriften, Postkarten

und Bildern in grösstem Umfange zur Verfügung gestellt werden. In der Vorbereitung einer demnächst zu eröffnenden Kunstausstellung der deutschen Volksgruppe ist beratend und sichtlich mitgeholfen worden.

Im Lektorat der Gruppe Aktivpropaganda wurden zahlreiche Bücher und Broschüren zensiert und beurteilt.

V. Gruppe Film.

Das neue serbische Filmggesetz und die dazugehörige neue Verordnung des Befehlshabers Serbien wurden beim Verwaltungsstab eingereicht. Die Bearbeitung ist soweit fortgeschritten, dass mit der Veröffentlichung der Verordnungen in den nächsten Tagen gerechnet werden kann.

In Serlin und auf der Belgrader Zitadelle wurde eine grössere Anzahl Filme beschlagnahmt; unter denen auf der Zitadelle sichergestellten Filmen befinden sich mehrere militärische Lehrfilme, die nach Sichtung CKW/WPr zugelassen wurden. Verhandlungen, die in Agram seitens der Abteilung mit der Kroatischen Filmkammer wegen Freigabe bzw. Herausgabe von Filmen, die serbischen Verleihern rechtlich zustehen, stattfindend, wurden mit bestem Erfolg zu Ende geführt.

Die Zensur neu angelaufener Filme und Wochenschauen wurde ordnungsgemäss durchgeführt.

Besondere Schwierigkeiten macht die Versorgung der Kinos mit dem notwendigsten Heizmaterial. Beim Generalsbevollmächtigten für die Wirtschaft wurden alle Anstrengungen gemacht, um aus allgemein kulturpolitischen Gründen und unter Berücksichtigung der gespannten innerpolitischen Lage Serbiens wenigstens eine beschränkte Zuteilung zu erwirken.

Eine laufende Kontrolle und Überwachung der Filmtheater in der Provinz war auch in diesem Berichtsmonat auf Grund der derzeitigen politisch-militärischen Lage nicht möglich.

VI. Gruppe Theater, Variete, Kabarett.

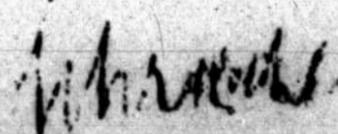
In 1. Oktober 1941 wurde die Spielzeit im Kleinen Haus am Vračar mit "Figaros Hochzeit" von Mozart eröffnet. Nach dieser Ehrung Mozarts zu seinem 150. Geburtstag fand am 3. Oktober die Premiere von "Olga" des 80-jährigen Gerhard Hauptmann statt. Das Nationaltheater ist fast ständig ausverkauft. Die unbedingt notwendige Überwachung der Vorstellungen werden von der Abteilung durchgeführt. Ebenso spielen die Theater in Nisch und Pozarevac mit grossen Erfolg.

Die 4 in Belgrad bestehenden Zelttheater mussten wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit geschlossen werden. Es wird versucht, die erwerbslos gewordenen Schauspieler anderweitig unterzubringen. Für alle Dilettanten-Theater und sogenannten Studios wurde ein generelles Verbot erlassen, da eine ständige Kontrolle von Seiten der Abteilung unnöglich wäre. Bei einem Teil dieser Studios besteht ausserdem der Verdacht, dass sie politische Debattierklubs sind. Dem Antrag einer privaten Gruppe auf Eröffnung eines Operettentheaters wurde nicht stattgegeben, da dafür alle Voraussetzungen in Belgrad fehlen und zudem keinerlei finanzielle Mittel zur Verfügung standen.- Im Laufe des Berichtsmonats wurden 34 Theaterstücke zensiert, von denen 7 verboten wurden.

In Verbindung mit dem SD wurde eine Säuberungsaktion am Theater durchgeführt. Etwa 10 Personen mussten aus dem Ensemble ausgeschieden werden.

Auf dem Gebiet des Varietes und Kabarets wurde eine Anzahl neuer Spielgenehmigungen für Lokale ausgesprochen und Arbeitsbewilligungen für Musiker erteilt. Die Überwachung der Zusammenarbeit mit den Verwaltungen der Museen und ehemaligen königlichen Schlössern wurde fortgesetzt. Vorbereitungen sind im Gange, um den Kunsthandel in Serbien zu erfassen und auszurichten.

i. V.:


Leutnant, Offz.z.b.V.

Verteiler:

OKW/Gleichz.f.Fronin.	28
Reichsmin.Dr.Goebbels persönlich	1
Bevollmächtigter Kommandierender General in Serbien	2
Bevollm.Kdr.Gen.in Serbien Befh.Serbien - Kommandostab	1
Bevollm.Kdr.Gen.in Serbien Befh.Serbien - Verwaltungsstab	1
Generalbevollmächtigter für die Wirtschaft	1
Jede Gruppe der Abteilung 1 =	6
Reserve-Exemplare	10
Zusammen:	50
=====	

4

W Pr.

Nr. 8153/41 g W Pr. /A P 4/

Berlin, den 7. November 1941

WPr

Gajda

h

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

In Anlage wird Propaganda-Lage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Serbien für die Zeit vom 1.10. bis 25.10.1941 mit der Bitte um Kenntnismahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Serbien und für die Tätigkeit der Prop.-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen. Die Aufstandsbewegung im Lande hält an. Die Lage in Belgrad ist von Zwischenfällen abgesehen, ruhig. *WPr*

Müller

Z.d.V. 15/11.41

24. Jan. 1942

20. I. 42
Di p 4

19191
DR. B. VO. I. M. DR. GENERAL
IN SERBIEN

Propaganda Abteilung "S"
Der Kommandeur

41

Geheim Nr. *424/43/41*

WPr
5. DEZ 1941
St. 9191/419
7 Anlagen

AP4 =
Zd. St.

15/11/42

Lage- und Tätigkeitsbericht

Für Monat

November 1941

4

WPr
Nr. 9191/41g WPr AP4

Geheim

WPr

Berlin, den 13.12.41

K 7

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.
=====

In Anlage wird Propaganda-Lage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Serbien für die Zeit vom 26.10. bis 30.11.41 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Serbien und für die Tätigkeit der Prop.-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen.

1 Anlage

H. W. Kratzer

W. Pr.	
<i>ju</i>	18. DEZ 1941
<i>St</i>	<i>9191/41g</i>
<i>St</i>	<i>1</i>

akt. 4
z. d. St. 15/11.41

WPT
Nr. 9191/41g WPT AP4

Geheim
Entwurf

Berlin, den 13.12.41

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.
=====

In Anlage wird Propaganda-Lage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Serbien für die Zeit vom 26.10. bis 30.11.41 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Serbien und für die Tätigkeit der Prop.-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen. *h*

1 Anlage

1 a. Wahlwert

1 2 oben

3 unten

8

Die ganze Anlage zum Gerüst.

4

Der Bevollmächtigte Kommandierende
General in Serbien

Propaganda-Abteilung "B"
Der Kommandeur

Belgrad, 1. Dezember 1941

L a g e - u n d T ä t i g k e i t s b e r i c h t
für die Zeit vom 25.10. bis 30.11.1941.

A. Die Propaganda im Allgemeinen:

Leitmotive der Propaganda waren im Berichtsmonat hauptsächlich zwei Gesichtspunkte:

Angesichts der durch Kälte und Nahrungsmittelknappheit verursachten Notlage vor allem der städtischen Bevölkerung wurde darauf verwiesen, dass schon im Sommer von deutscher Seite auf diese nun herrschenden Zustände vorausschauend und mahnend aufmerksam gemacht worden sei. Die Aufständischen hätten militärisch und politisch nicht das Geringste erreicht, dagegen nun ihre eigenen Landleute ins Unglück gestürzt, da ein grosser Teil der Ernte von den vertriebenen Bauern nicht eingebracht worden sei und viele Bauern aus Angst vor den Aufständischen die Märkte nicht mehr beschickten. Die letzten Regungen des Aufstandes würden bald erstickt sein. Bis dahin solle die Bevölkerung Ruhe bewahren und jede, auch jede innerliche Gemeinschaft mit den Aufrührern von sich tun. Die Unruhen hätten den Deutschen, angesichts des gewaltigen Geschehens im Osten, nicht den geringsten Abbruch getan, der Leidtragende sei ausschliesslich das serbische Volk, insbesondere der Bauer.

Diese letzte Argumentation wurde in Flugblättern und Bildplakaten für das Land scharf herausgearbeitet. Für die Stadt Belgrad wurde die Tatsache propagandistisch ausgewertet, dass über zahlreiche ehemalige Freimaurer, Berufspolitiker und andere intellektuelle Hetzer die Konzentrationshaft verhängt wurde. Hierbei wurde der Bevölkerung nahegebracht, dass die Deutschen nicht etwa sich nur an die kleinen Übeltäter halten, sondern vor allem die verantwortungslosen Drahtzieher zu treffen wissen.

B. Tätigkeit der Gruppen im Einzelnen:

I. Gruppe Führung:

Als wichtigstes Ereignis ist der Befehl des Bevollmächtigten Kommandierenden Generals zu verzeichnen, der im serbischen Raum alle Truppenbetreuung in ortsfesten Anlagen der Propaganda-Abteilung "S" überträgt. Hierdurch ist endgültig auf einem bisher umstrittenen Gebiet eine klare Zuständigkeit geschaffen. Die Belgrader KdF-Bühne und das Soldatenkino wurden daraufhin von der Abteilung übernommen; die Bühne wird wie bisher im Einvernehmen mit dem KdF-Beauftragten weitergeführt. Um ein Überschneiden der Einsätze von Filmen in ortsfesten Kinos der Provinz mit solchen der Filmwagen der Aussenstelle OKW zu vermeiden, wurde eine Vereinbarung erzielt, wonach die Filmwagen nur mit federführendem Einvernehmen der Gruppe Film der Abteilung eingesetzt werden, wie dies aus praktischen Gründen übrigens schon seit längerer Zeit der Fall gewesen ist.

Um einmal dem Geschmack jedes Wehrmachtangehörigen etwas zu bieten, wurden an zwei aufeinanderfolgenden Tagen drei Veranstaltungen grossen Stiles für die Truppenbetreuung gestartet: Eine Variétéschau, ein Symphoniekonzert dargeboten vom Grossen Orchester des Senders Belgrad, und eine Vorstellung der Oper /"Figaros Hochzeit"/ im serbischen Nationaltheater. Alle drei Veranstaltungen waren überfüllt.

Der Mangel eines nach deutschen Grundsätzen geführten Abendunterhaltungslokals wurde in Belgrad schon immer stark empfunden. Auf Antrag erhielt die Abteilung den Auftrag, ein solches einzurichten. Die Vorarbeiten hierzu sind im Gange, mit der Eröffnung kann spätestens zum 13. Dezember gerechnet werden, sodass das Etablissement schon zu Weihnachten und Neujahr zur Verfügung steht. Das Lokal soll insbesondere, ausser für Wehrmachtangehörige, den in Belgrad lebenden zahlreichen Reichsdeutschen und den Angehörigen des Heeresgefolges, bei guter Musik und Kabarettvorstellungen am Sonnabend und Sonntag, als angemessene Erholungsstätte und für Erfrischungen bei mässigen Preisen zur Verfügung stehen.

Zeitweilig erschwert wurde die Arbeit der Abteilung durch die Einschränkungen der Belieferung mit elektrischem Strom, zu

der sich der Generalbevollmächtigte für die Wirtschaft wegen der Kohlenlage genötigt sah. Durch das Entgegenkommen des Herrn Generalbevollmächtigten wurden zwar die Sender Belgrad und Semlin von vornherein nach wie vor voll mit Strom beliefert. Das Deutsche Nachrichtenbüro dagegen musste zu einem System von Aushilfen greifen, die wohl auf kurze Zeit, nicht aber für einen längeren Zeitraum aufrechterhalten werden konnten. Das gerade jetzt stark beschäftigte Fotolaboratorium wurde vom Tages- zum Nachtbetrieb umgestellt. Im Verhandlungswege gelang es, die Arbeitsmöglichkeiten für das Deutsche Nachrichtenbüro, nachdem eine Besserung der Kohlenzufuhr eingetreten war, zum 26. November wieder normal zu gestalten; die volle Strombelieferung für das Fotolaboratorium ist in Aussicht gestellt. Nur der Konzertsaal des Senders Belgrad kann, solange bis die Stromlieferungsbeschränkungen nicht vollständig aufgehoben sind, nur in den Abend-, nicht aber in den bislang stark benutzten Nachmittagsstunden, für den Sendebetrieb eingeschaltet werden.

Im Hinblick auf die militärische Ausbildung und die Erhöhung der Schlagkraft der Truppe wurde für die Sonderführer der Abteilung, ohne Rücksicht auf ihren militärischen Dienstgrad, regelmässiger Exerzierdienst und Waffenlehre durchgeführt.

Geist und Disziplin aller Dienstgrade sind einwandfrei. Mehrere Probealarme, die die Verteidigung des Dienstgebäudes zur Annahme hatten, vollzogen sich zeitgerecht und befehlsgemäss. Die mehrfachen Einsätze einzelner Propagandatrups bei den kämpfenden Divisionen haben die Moral der Angehörigen noch weiter gehoben, da durch sie auch der einzelne Mann es durch Augenschein erlebt, wie wichtig eine aktive Propaganda ist und wie sehr sie von der Truppe als wertvolles Hilfsmittel im Kampf gegen die Aufständischen begrüsst wird.

Die Einteilung eines Offiziers der Abteilung als Verbindungsoffizier zum Bevollmächtigten Kommandierenden General in Serbien hat sich bestens bewährt. Die Abteilung wird täglich über die Lage informiert, alle anfallenden Fragen der Propaganda werden sofort aufgegriffen, und die vielfältige Zusammenarbeit verläuft schnell und reibungslos.

4

Um den Dirigenten des Grossen Orchesters des Sandors Belgrad zu entlasten, wurde auf dem Ersatzwege der Abteilung ein weiterer Sonderführer als Kapellmeister überwiesen. Ferner trafen auf Anforderung von der Ersatzabteilung in Potsdam ein weiterer Rundfunksprecher und ein Mann zur Verwaltung des in letzter Zeit erfreulich angewachsenen Schallplattenarchivs bei der Abteilung ein.

II. Gruppe Presse und Bildpresse:

Die im serbischen Raum erscheinende Presse wurde dazu angehalten, die jeweiligen hervorragenden politischen und militärischen Ereignisse entsprechend zu kommentieren. Im Mittelpunkt standen in der letzten Berichtswoche die Berliner historischen Tage. Es wurde Wert darauf gelegt, dass die Presse nicht nur die Berichte in guter Aufmachung veröffentlichte, sondern **darüber** hinaus in eigenen Kommentaren der Bevölkerung zum Bewusstsein brachte, wie die Neuordnung Europas planmässig vor sich geht und Serbien infolge seines unvernünftigen Verhaltens vorerst nicht daran beteiligt ist und sich diesen Anspruch erst verdienen muss. In der Berichterstattung auf innerpolitischem Gebiet wurden weiterhin die Erfolge im Kampf gegen die kommunistischen Banden herausgestellt.

Von der dem Auswärtigen Amt nahestehenden, in den Besitz des Deutschen Nachrichtenbüros übergegangenem Agentur "Transkontinent Press" wird nunmehr durch die Belgrader Zweigniederlassung des Deutschen Nachrichtenbüros an die "Donauzeitung" sowie die beiden serbischen Tageszeitungen "Nove Vreme" und "Obnova" ein regelmässiger Dienst herausgegeben, der der Vorzensur der Pressegruppe unterliegt.

Es wurde nach Befragen der interessierten Stellen die Herausgabe der serbischen Wochenzeitung "Nove Sloga" im Banat genehmigt.

Die Ernennung des Reichsministers Rosenberg war ein willkommener Anlass, die Frage der europäischen Neuordnung unter deutscher Führung in der serbischen Presse eingehend erörtern zu lassen. Darüber hinaus wurde die serbische Presse auch in diesem Zusammenhang dazu angehalten, dem serbischen Volk klarzumachen, wie weit es noch hinter den

übrigen europäischen Völkern durch sein **Banditenunwesen** zurücksteht. Auch sonst wurde unermüdlich die Öffentlichkeit über die Presse mit diesem für Serbien vordringlichem Problem befasst.

Zensurmissig ergaben sich bei den beiden serbischen Tageszeitungen mehrfache Beanstandungen. Zwei serbische Redakteure wurden in Strafe genommen, weil sie den ihnen gegebenen Anweisungen nicht ordnungsgemäss nachgekommen waren.

Die Führerrede wurde mit Hilfe der Pressegruppe von der Zweigniederlassung des Deutschen Nachrichtenbüros rechtzeitig in deutscher und serbischer Fassung fertiggestellt, sodass der Sender nachmittags lange Auszüge daraus verlesen konnte und ausserdem die "Donauzeitung" und "Novo Vreme" Sonderausgaben herausbrachten, die reissenden Absatz fanden. Ausserdem war die Verkaufsauflage der Montagszeitung "Ponedeljak" um 40% höher als sonst. In den folgenden Tagen haben die Blätter die Führerrede eingehend und mehrfach kommentiert, wobei anordnungsgemäss vor allem der Gesichtspunkt herausgearbeitet wurde, dass diese Rede an verschiedenen Stellen für Serbien ganz besondere Bedeutung habe. Über die Agentur "Ruđnik" wurde ein Kommentar verbreitet, der auch in der europäischen Presse Beachtung fand.

Daneben wurde die Presse weiterhin reichlich mit Material zur Polemisierung und Glossierung versehen. PE-Berichte von den verschiedenen Frontabschnitten dienten zur Verdeutlichung der Härte des Kampfes im Osten und zugleich der Grösse des deutschen Sieges. Stärkste Beachtung wurde auch der finnischen Antwort an die USA gewidmet und der Heldennut dieses kleinen freiheitsliebenden Volkes betont, das sich in den Neubau Europas einzuordnen verstand und sich nicht wie die Serben verwirren liess! Auch die Verlogenheit der USA-Politik bot willkommenen Stoff zur laufenden Polemisierung.

Die verstärkten wirtschaftlichen Schwierigkeiten, insbesondere auf dem Gebiet der Stromversorgung, wurden auf Wunsch des Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft in der Presse geschildert und diese angehalten, ernstlich die Bevölkerung auf die bevorstehenden ausserordentlichen Notmassnahmen hinzuweisen, bzw. als diese dann notwendig wurden, sie zu erklären.

Die Belgrader Vertretung des Deutschen Nachrichtenbüros hat mit der Herausgabe einer neuen wöchentlichen Korrespondenz "Belgrader volkswirtschaftliche Rundschau" begonnen, in der die von verschiedenen Berliner Stellen zur Verfügung gestellten volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Artikel laufend verwertet werden.

In den werktäglichen Presskonferenzen, die nach wie vor unter Vorsitz des Abteilungskommandeurs regelmässig stattfinden, wurde die Presse ständig mit Hinweisen und Richtlinien versehen. Dabei wurden die Blätter besonders angewiesen, die deutschen Erfolge in der Atlantik-Schlacht gut herauszustellen und überhaupt die politische Aufmerksamkeit wiederum stärker gegen England zu wenden. Innerpolitisch wurde der Kampf gegen die kommunistischen Banden und ihre Verbündeten in- und ausserhalb des Landes pressemässig fortgesetzt. Insbesondere wurde die Verhaftung der führenden Freimaurer und linksgerichteten Intelligenzler in Belgrad und ihre wahre Bedeutung entsprechend kommentiert. Andererseits wurden die zur Linderung der Not und Behebung der Nahrungsmittel- und Brennstoffknappheit ergriffenen Massnahmen herausgestellt.

Der Gruppenleiter befand sich mehrere Tage bei einer Division in der Schumadija und veröffentlichte über die dort gewonnenen Eindrücke verschiedene für die serbische und deutsche Presse bestimmte Artikel.

Bei der Gruppe Bildpresse waren im Berichtsmonat alle Kräfte pausenlos eingesetzt. Es wurden Aufnahmen aus dem gesamten Arbeitsgebiet der Abteilung für die in Berlin geplante Propaganda-Ausstellung gemacht; dreimal wurden Bildberichter ins Aufstandsgebiet entsandt. Insgesamt wurden 2.600 Bilder zensiert, davon 209 Aufnahmen für das Gebiet Serbien als ungeeignet gesperrt. Auf Wunsch mehrerer Einheiten wurden Aufnahmen aus dem Gebiet der Truppenbetreuung gemacht und geliefert, neue Schaukästen mit wechselndem aktuellem Bildmaterial eingerichtet und die serbische Illustrierte "Dom i Svet" laufend betreut.

Um eine geschlossene Arbeit und das Höchstmass an Leistungen zu erreichen, wurden von der Gruppe Bildpresse Unterrichtsstunden eingeführt, in denen Bildberichter und Laboranten unter Führung des Gruppenleiters fachliche und

propagandistische Schulung erhalten. Der Pressezeichner fertigte Zeichnungen für die "Dom i Svet" an und überwachte den Umbruch der Zeitschrift.

Die Bildagentur entwickelte sich weiterhin zufriedenstellend. Die Zeitungen und auch die Donauzeitung greifen in immer stärkerer Masse auf die Bildagentur zurück.

In Besprechungen mit dem Verwaltungsstab wurde die Anordnung für die Zulassung der serbischen Bildberichter endgültig festgelegt. Damit ist die Grundlage zu einer serbischen Bildberichterorganisation, die der im Reiche ähnlich ist, geschaffen. Hand in Hand mit dieser Verordnung wurden auch ein diesbezüglicher Ausweis und eine Berichterarmbinde entworfen, die im Benehmen mit dem SD nunmehr eingeführt werden.

III. Gruppe Rundfunk

Das weitere Anwachsen der Hörerbriefe beweist, dass das Programm des Senders Belgrad an den Fronten und in der Heimat sich immer mehr durchsetzt. Am 28. November wurde mit 2.600 Briefen im Posteingang die bisherige Höchstzahl an täglichen Eingängen erzielt.

Am 9. November gestaltete der Sender eine eigene Feierstunde. Der serbische Nachrichtendienst wurde weiter im Sinne einer ständigen Aufklärung der Bevölkerung intensiviert. Zur serbischen Bevölkerung sprachen mehrfach der Ministerpräsident Neditsch, der Innenminister Atschimowitsch, der Belgrader Polizeipräsident und der Wirtschaftsminister Olschan. Um die Wirkung der Reden dieser offiziellen Persönlichkeiten nicht abzustumpfen, wurde angeordnet, dass sie in Zukunft nur noch bei ganz besonderen Anlässen zugelassen werden. Zwecks Bekanntgabe vorbeugender Massnahmen gegen Flecktyphus wurde auf Wunsch des Verwaltungsstabes ein entsprechendes Merkblatt mehrfach bekanntgegeben.

Um den Soldaten in Serbien eine Übersicht über die wöchentliche Programmarbeit des Senders Belgrad zu geben, wird künftig wöchentlich ein gedrucktes Programm an sämtliche Truppenteile im serbischen Raum verteilt.

Die beiden Staatsakte anlässlich des fünften Jahrestages des Antikominternpaktes wurden durch Ballonpflug übertragen, ebenso die Sendung der Sendegruppe Reichel, in der der Sohn Molotows sprach.

Das Schellplattenarchiv konnte weiter ausgebaut werden; es genügt jetzt allen Ansprüchen.

Für den Kurzwellensender Semlin wurde im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt das Programm neu gestaltet, wobei auch die Wünsche der kroatischen Regierung berücksichtigt wurden.

Die sonstigen laufenden Programmarbeiten, insbesondere die Verbereitungen für das Weihnachtsprogramm, wurden fortgesetzt.

IV. Gruppe Aktivpropaganda:

Die Tätigkeit der Gruppe Aktivpropaganda war ausserst rege. Der lang erbetene grosse Lautsprecherwagen, der zu Anfang des Berichtmonats endlich voll betriebsfähig zur Verfügung stand, war in Belgrad und Umgebung ständig eingesetzt, um die serbische Bevölkerung mit Nachrichten von der Ostfront, über die allgemeine Kriegslage und das Treiben der Kommunisten zu versehen. Der zweite, kleine Lautsprecherwagen war im Bereich zweier Divisionen im Einsatz und bearbeitete systematisch die Dörfer. Durch Flugzeuge wurden bisher insgesamt 2 Millionen Handzettel über den Aufmarschgebieten abgeworfen. Drei Bildplakate, zehn Wortplakate und Handzettel sowie zehn Broschüren wurden entworfen, gedruckt und in Massenaufgaben abgesetzt. Die von OKW zur Verfügung gestellten Wendzeitungen haben noch wie vor starkes Interesse im Publikum gefunden, insbesondere gilt dies für die letzte Lieferung in Buntdruck. Die Zusammenarbeit mit dem serbischen Propaganda-Amt hat sich noch und noch eingespielt; mehrere propagandistische Aktionen wurden, unter Leitung der Gruppe, von serbischen Kräften unmittelbar durchgeführt. Diese Art der Propaganda "von Serben für Serben" erweist sich als besonders wirksam.

Der Besuch der Antifreimaurerausstellung war durch die schlechte Witterung und die Sparmassnahmen im Verbrauch von elektrischem Strom etwas beeinträchtigt; immerhin wird in Kürze der 50.000 Besucher zu verzeichnen und damit der volle Erfolg der Ausstellung unter Beweis gestellt sein.

In Belgrad wurden weitere Schaukästen und Ladenfenster mit Propagandamaterial ausgestattet. In der Vorhalle des Bahnhofs wird ein grosses Transparent, das die jeweilige Kriegslage veranschaulicht, angebracht.

Die V-Aktion wurde befehlsgemäss nach langsamen Abklingen ganz eingestellt, die diesbezüglichen Aufschriften, Embleme und Plakate nach und nach unauffällig entfernt.

V. Gruppe Film:

Soweit die nachlassende Aufrührerbewegung es zulies, wurden die Filmtheater in der Provinz überprüft und mit Filmen versehen. Es gelang bisher, die Theater ausreichend mit Heizmaterial zu versehen und überall den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten, wenn auch zur Zeit in Belgrad der Stromsperrmassnahmen wegen täglich nur eine Vorstellung stattfinden kann. Zensiert wurden 14 Filme, darunter 3 italienische und 2 ungarische. Bei einem der ungarischen Filme waren Schnitte der Zensur notwendig, weil in den beanstandeten Stellen eine Verherrlichung des Zigeunertums gesehen werden konnte. Drei neue Betriebskonzessionen wurden erteilt, davon eine in Banat. Das Belgrader Soldatenkino wurde befehlsgemäss mit Wirkung vom 1. Dezember übernommen.

VI. Gruppe Theater, Kabarett, Variété:

Das Prinz-Paul-Museum konnte auf Veranlassung der Gruppe einige bedeutsame Kunstwerke aus den von den Unruhen gefährdeten Gebieten nach Belgrad retten.

Arbeitererlaubnis für Musiker wurde sechsmal, Spielererlaubnis für Lokale dreimal erteilt, sowie verschiedene Arbeitsbewilligungen verlängert.

Auf den Sektoren Variété, Musikgaststätten u.ä. ist infolge Ausschaltens der Arbeitslosigkeit und einer, wenn auch bescheidenen, doch stabilen Sicherheit des Erwerbes, weitgehende Entspannung der Lage eingetreten. Die von der Gruppe betreuten Lokale konnten, serbischen Verhältnissen entsprechend, auf gutem künstlerischen Niveau gehalten werden.

Es gelang, den Theaterbetrieb an fünf Tagen in der Woche aufrechtzuerhalten. Der Beginn wurde auf fünf Uhr festgelegt. Das National-Theater ist trotzdem ständig ausverkauft.

Durch eine Vereinbarung mit der Arbeiterkammer, dass die bisher erwerbslosen Schauspieler in deren Räumen Aufführungen geben, sind diese Schauspieler nicht nur untergebracht, sondern haben auch den Vorteil, in der Mensa der Arbeiterkammer zu essen. Ausserdem wird durch die niedrigen Eintrittspreise von drei Dinar an aufwärts auch den Arbeitern der Besuch dieser Vorstellungen ermöglicht. Von diesen Eintrittspreisen fliesst ein Dinar der Mensa zu, um den Arbeitern und Schauspielern eine möglichst billige Verpflegung zukommen zu lassen.

Mehrere Ballettabende von Tänzerinnen des National-Theaters wurden gestattet, fünf Theaterstücke zensiert und zur Aufführung freigegeben.

Die Liquidation des jugoslawischen Autoren- und Komponistenverbandes wurde in einer Besprechung mit dem Kultusminister Jonić beschlossen. Es ist abgesprochen worden, dass die noch vorhandenen Gelder in die Liquidationsmasse kommen und alsdann ein neuer serbischer Verband auf Grund neuer Verordnungen gegründet wird.

H. P. Juppert

Hauptmann und Kommandeur

Vorteiler:

OKW/gleichz.f.Premier.	28
Reichsmin.Dr.Goebbels persönlich	1
Bevollmächtigter Kommandierender General in Serbien	2
Bevollm.Ldr.Gen.in Serbien Befh.Serbien - Kommandostab	1
Bevollm.Kdr.Gen.in Serbien Befh.Serbien - Verwaltungsstab	1
Generalbevollmächtigter für die Wirtschaft	1
Jede Gruppe der Abteilung 1 =	6
Reserve-Exemplare	10
Zusammen:	50
=====	

4

Der Bevollmächtigte Kommandierende
General in Serbien

Propaganda-Abteilung "G"

Belgrad, 1. Dezember 1941

A n l a g e

zum

Lage- und Tätigkeitsbericht für die
Zeit vom 26.10. bis 30.11.41.

In dem am 1. Oktober d.J. erstatteten Lage- und Tätigkeits-
bericht war gesagt worden, es erscheine fraglich, ob die ideolo-
gisch-romantische Verstocktheit der Serben jemals in der Haltung
den Deutschen gegenüber einer besseren Einsicht Platz machen
werde, und es war ferner angedeutet, dass es wohl notwendig sein
werde, solange mit militärischen Mitteln systematisch vorzuge-
hen, bis jeder organisierte Widerstand gewaltsam gebrochen sei.

In der Tat hat sich seither die Entwicklung genau in die-
sen Bahnen vollzogen. Leichtgläubig, impulsiv und unbeschwert
durch Hemmnisse moralischer Natur, wie der Grossteil des Volkes
ist, hat man bis in die letzten Tage hinein auf eine politisch-
militärische Wendung im Osten oder in Afrika "gehofft", die die
Deutschen zwingen soll, den serbischen Raum aufzugeben. Trotz
aller Propaganda, die es immer wieder unternimmt, der grossen
Masse den wahren Stand der Kriegslage vor Augen zu führen, kann
man in stets neuen Wendungen aus serbischem Munde hören, es möge
ja wohl sein, dass die Deutschen vor Moskau stünden, aber dafür
seien die Russen bereits wieder in Bessarabien eingerückt. Ge-
wisse Erwartungen setzt man merkwürdigerweise in Richtung einer
kommenden Befreiung des Balkans auf die Haltung Bulgariens. Es
wird öfter darauf hingewiesen, dass es doch sehr auffallend sei,
dass die Bulgaren sich nicht aktiv am Kriege beteiligten, und man
folgert daraus, dass die panslavistische Idee und die agrarkommu-
nistischen Gefühle im bulgarischen Volke so stark sein müssten,
dass die Regierung sich einfach nicht getraue, sich eindeutig und
hasserlich erkennbar an Deutschlands Seite zu stellen. Trotz
aller Massnahmen der Zensur sickern zudem immer wieder Nachrich-
ten - die natürlich gewaltig aufgebauscht werden - über gele-
gentliche Unruhen in anderen Okupationsgebieten, in Kroatien und
Italien, durch. England und Amerika haben doch den längeren

Aten", diese unausgesprochene Meinungsstendenz ist in serbischen Volksbewusstsein geradezu unerschütterlich und macht jede Gegenpropaganda zu einer Sisyphusarbeit.

Aus dieser Einstellung heraus ist die Sympathie gerade der gebildeten Bevölkerungskreise mit den Aufständischen unausrottbar. Ausserlich hat freilich die schlagartige Verhaftung von 2.000 Intellektuellen in Belgrad, die Mitte des Berichtsmonats erfolgte, eine unverkennbare Schockwirkung gehabt, wie denn überhaupt die serbische Hauptstadt in den letzten Wochen sich geradezu vorblüffend ruhig verhielt. Es gab keine Gewalttat und keinen nennenswerten Sabotageakt. Dafür schaute die Bevölkerung mit unso unverhohlener Freude nach dem Westen und Süden des Landes, wo die Banden der Kommunisten und Nationalisten, nicht immer einig unter sich, aber geschlossen im Hass gegen die "Nazisten", ihre "Heldentaten" verrichteten.

Die militärische Säuberungsaktion im äussersten Westzipfel des Landes, im Raume um Schabatz, hatte stimmungsmässig nur geringe, sozusagen lediglich lokale Wirkung. Wie in dieser Hinsicht der Effekt der inzwischen planvoll und nach Lage der Dinge mit rücksichtslosesten Mitteln durchgeführten weiteren militärischen Operationen sein wird, bleibt abzuwarten, da die Ereignisse noch zu frisch sind. Als sich in Belgrad vor einigen Tagen die Kunde verbreitete, die hauptsächlichsten Aufständischonester Tschatschak und Ushize seien ausgerottet worden, konnte man in Gesprächen viele nachdenkliche Serbengesichter beobachten. Dem serbischen Volkscharakter entsprechend dürfte dies Absacken der Stimmung aber vermutlich nicht lange anhalten.

Nach den vorliegenden Meldungen war der organisierte militärische Widerstand der Aufständischen in den Kampfgebieten

gegenüber den deutschen Säuberungskommandos nicht sehr stark.
Es machen sich auch in zunehmenden Mass Zersetzungserscheinungen,
Streit und Eifersüchtelereien unter den Partisanen bemerkbar.
Der serbische Tschetnik /"Freiheitskämpfer"/ hat zwar eine jahr-
hundertlange Tradition, aber er war bisher nie gewohnt, im
strengen Balkanwinter zu kämpfen, sondern zog sich, wenn die-
ser einsetzte, in die Dörfer zurück, um dann nach altem Brauch
erst wieder am 6. Mai "in den Wald" zu ziehen. Diese Taktik hat
die rigoros vorgehende Truppe den Banditen zunichte gemacht.
Wenn es - woran nicht zu zweifeln ist - gelingt, mittels der
zur Zeit im Gange befindlichen Operationen, die Aufständischen
im Südteil des Landes einzukesseln und, im freien Felde ge-
stellt, zu vernichten, wird es in Serbien im Frühjahr ausserlich
ruhig sein. Aber die Serben werden sich nach wie vor als Mär-
tyrer fühlen und uns in Grund und Boden hinein hassen. Inge-
sichte dieser Situation ist man versucht, sich das bekannte
Engländerwort abgewandelt zu eigen zu machen: "Es gibt nur
einen guten und harmlosen Serben, das ist der tote Serbe."

Hauptmann

Hauptmann und Kommandeur

4

Der Bevollmächtigte Kommandierende
General in Serbien

Propaganda-Abteilung "B"
Der Kommandeur

Belgrad, 1. Dezember 1941

L a g e - u n d T ä t i g k e i t s b e r i c h t
für die Zeit vom 26.10. bis 30.11.1941.

A. Die Propaganda im Allgemeinen.

Leitmotive der Propaganda waren im Berichtsmonat haupts. ch-
lich zwei Gesichtspunkte:

Angesichts der durch Mangel und Nahrungsmittelknappheit ver-
ursachten Notlage vor allem der städtischen Bevölkerung wurde
darauf verwiesen, dass schon im Sommer von deutscher Seite auf
diese nun herrschenden Zustände vorausschauend und wahnend auf-
merksam gemacht werden sei. Die Aufständischen hätten militä-
risch und politisch nicht das Geringste erreicht, dagegen nun
ihre eigenen Jandaleute ins Unglück gestürzt, da ein grosser
Teil der Ernte von den vertriebenen Bauern nicht eingebracht
worden sei und viele Bauern aus Angst vor den Aufständischen
die Märkte nicht mehr besuchten. Die letzten Regungen des
Aufstandes würden bald erstickt sein. Bis dahin solle die Be-
völkerung Ruhe bewahren und jede, auch jede innerliche Gemein-
schaft mit den Aufrührern von sich tun. Die Unruhen hätten den
Deutschen, angesichts des gewaltigen Geschehens im Osten, nicht
den geringsten Abbruch getan, der Leidtragende sei ausschliess-
lich das serbische Volk, insbesondere der Bauer.

Diese letzte Argumentation wurde in Flugblättern und Bild-
plakaten für das Land scharf herausgearbeitet. Für die Stadt
Belgrad wurde die Tatsache propagandistisch ausgewertet, dass
über zahlreiche ehemalige Freimaurer, Berufspolitiker und andere
intellektuelle Hetzer die Konzentrationshaft verhängt wurde.
Hierbei wurde der Bevölkerung nahegebracht, dass die Deutschen
nicht etwa sich nur an die kleinen Übeltäter halten, sondern vor
allem die verantwortungslosen Drahtzieher zu treffen wissen.

B. Tätigkeit der Gruppen im Einzelnen:

I. Gruppe Führung:

Als wichtigstes Ereignis ist der Befehl des Bevollmächtigten Kommandierenden Generals zu verzeichnen, der im serbischen Raum alle Truppenbetreuung in ortsfesten Anlagen der Propaganda-Abteilung "b" überträgt. Hierdurch ist endgültig auf einem bisher umstrittenen Gebiet eine klare Zuständigkeit geschaffen. Die Belgrader KdF-Bühne und das Soldatenkino wurden daraufhin von der Abteilung übernommen; die Bühne wird wie bisher im Einvernehmen mit dem KdF-Beauftragten weitergeführt. Um ein Überschneiden der Einsätze von Filmen in ortsfesten Kinos der Provinz mit solchen der Filmwagen der Aussenstelle ONW zu vermeiden, wurde eine Vereinbarung erzielt, wonach die Filmwagen nur mit federführendem Einvernehmen der Gruppe Film der Abteilung eingesetzt werden, wie dies aus praktischen Gründen übrigens schon seit längerer Zeit der Fall gewesen ist.

Um einmal dem Geschmack jedes Wehrmachtangehörigen etwas zu bieten, wurden an zwei aufeinanderfolgenden Tagen drei Veranstaltungen grossen Stiles für die Truppenbetreuung gestartet: Eine Variétéschau, ein Symphoniekonzert dargeboten vom Grossen Orchester des Senders Belgrad, und eine Vorstellung der Oper /"Figaros Hochzeit"/ im serbischen Nationaltheater. Alle drei Veranstaltungen waren überfüllt.

Der Mangel eines nach deutschen Grundsätzen geführten Abendunterhaltungsklubs wurde in Belgrad schon immer stark empfunden. Auf Antrag erhielt die Abteilung den Auftrag, ein solches einzurichten. Die Vorarbeiten hierzu sind im Gange, mit der Eröffnung kann spätestens zum 13. Dezember gerechnet werden, sodass das Etablissement schon zu Weihnachten und Neujahr zur Verfügung steht. Das Lokal soll insbesondere, ausser für Wehrmachtangehörige, den in Belgrad lebenden zahlreichen Reichsdeutschen und den Angehörigen des Heeresgefolge, bei guter Musik und Kabarettvorstellungen am Sonnabend und Sonntag, als angemessene Erholungsstätte und für Erfrischungen bei mässigen Preisen zur Verfügung stehen.

Zeitweilig erschwert wurde die Arbeit der Abteilung durch die Einschränkungen der Belieferung mit elektrischem Strom, zu

der sich der Generalbevollmächtigte für die Wirtschaft wegen der Kohlenlage genötigt sah. Durch das Entgegenkommen des Herrn Generalbevollmächtigten wurden zwar die Sender Belgrad und Semlin von vornherein nach wie vor voll mit Strom beliefert. Das Deutsche Nachrichtenbüro dagegen musste zu einem System von Aushilfen greifen, die wohl auf kurze Zeit, nicht aber für einen längeren Zeitraum aufrechterhalten werden konnten. Das gerade jetzt stark beschäftigte Fotolaboratorium wurde vom Tages- zum Nachtbetrieb umgestellt. Im Verhandlungswege gelang es, die Arbeitsmöglichkeiten für das Deutsche Nachrichtenbüro, nachdem eine Besserung der Kohlenzufuhr eingetreten war, zum 26. November wieder normal zu gestalten; die volle Strombelieferung für das Fotolaboratorium ist in Aussicht gestellt. Nur der Konzertsaal des Senders Belgrad kann, solange bis die Stromlieferungsbeschränkungen nicht vollständig aufgehoben sind, nur in den Abend-, nicht aber in den bislang stark benutzten Nachmittagsstunden, für den Sendebetrieb eingeschaltet werden.

Im Hinblick auf die militärische Ausbildung und die Erhöhung der Schlagkraft der Truppe wurde für die Sonderführer der Abteilung, ohne Rücksicht auf ihren militärischen Dienstgrad, regelmässiger Exerzierdienst und Waffenlehre durchgeführt.

Geist und Disziplin aller Dienstgrade sind einwandfrei. Mehrere Probealarme, die die Verteidigung des Dienstgebäudes zur Annahme hatten, vollzogen sich zeitgerecht und befehlsgemäss. Die mehrfachen Einsätze einzelner Propagandatrupps bei den kämpfenden Divisionen haben die Moral der Angehörigen noch weiter gehoben, da durch sie auch der einzelne Mann es durch Augenschein erlebt, wie wichtig eine aktive Propaganda ist und wie sehr sie von der Truppe als wertvolles Hilfsmittel im Kampf gegen die Aufständischen begrüsst wird.

Die Einteilung eines Offiziers der Abteilung als Verbindungsoffizier zum Bevollmächtigten Kommandierenden General in Serbien hat sich bestens bewährt. Die Abteilung wird täglich über die Lage informiert, alle anfallenden Fragen der Propaganda werden sofort aufgegriffen, und die vielfältige Zusammenarbeit verläuft schnell und reibungslos.

Um den Dirigenten des Grossen Orchesters des Senders Belgrad zu entlasten, wurde auf dem Ersatzwege der Abteilung ein weiterer Senderführer als Kapellmeister überwiesen. Ferner trafen auf Anforderung von der Ersatzabteilung in Potsdam ein weiterer Rundfunksprecher und ein Mann zur Verwaltung des in letzter Zeit erfreulich angewachsenen Schallplattenarchivs bei der Abteilung ein.

II. Gruppe Presse und Bildpresse:

Die im serbischen Raum erscheinende Presse wurde dazu angehalten, die jeweiligen hervorragenden politischen und militärischen Ereignisse entsprechend zu kommentieren. Im Mittelpunkt standen in der letzten Berichtswoche die Berliner historischen Tage. Es wurde Wert darauf gelegt, dass die Presse nicht nur die Berichte in guter Aufmachung veröffentlichte, sondern darüber hinaus in eigenen Kommentaren der Bevölkerung zum Bewusstsein brachte, wie die Neuordnung Europas planmässig vor sich geht und Serbien infolge seines unvernünftigen Verhaltens vorerst nicht daran beteiligt ist und sich diesen Anspruch erst verdienen muss. In der Berichterstattung auf innerpolitischem Gebiet wurden weiterhin die Erfolge im Kampf gegen die kommunistischen Banden herausgestellt.

Von der dem Auswärtigen Amt nahestehenden, in den Besitz des Deutschen Nachrichtenbüros übergegangenen Agentur "Transkontinent Press" wird nunmehr durch die Belgrader Zweigniederlassung des Deutschen Nachrichtenbüros an die "Donauzeitung" sowie die beiden serbischen Tageszeitungen "Nova Vreme" und "Obnova" ein regelmässiger Dienst herausgegeben, der der Vorzensur der Pressegruppe unterliegt.

Es wurde nach Befragen der interessierten Stellen die Herausgabe der serbischen Wochenzeitung "Nova Slega" im Banat genehmigt.

Die Ernennung des Reichsministers Rosenberg war ein willkommener Anlass, die Frage der europäischen Neuordnung unter deutscher Führung in der serbischen Presse eingehend erörtern zu lassen. Darüber hinaus wurde die serbische Presse auch in diesem Zusammenhang dazu angehalten, dem serbischen Volk klarzumachen, wie weit es noch hinter den

übrigen europäischen Völkern durch sein Banditenunwesen zurücksteht. Auch sonst wurde unermüdlich die Öffentlichkeit über die Presse mit diesem für Serbien vordringlichem Problem befasst.

Zensurnässig ergaben sich bei den beiden serbischen Tageszeitungen mehrfache Beanstandungen. Zwei serbische Redakteure wurden in Strafe genommen, weil sie den ihnen gegebenen Anweisungen nicht ordnungsgemäss nachgekommen waren.

Die Führerrede wurde mit Hilfe der Pressegruppe von der Zweigniederlassung des Deutschen Nachrichtenbüros rechtzeitig in deutscher und serbischer Fassung fertiggestellt, sodass der Sender nachmittags lange Auszüge daraus verlesen konnte und ausserdem die "Donauzeitung" und "Novo Vreme" Sonderausgaben herausbrachten, die reissenden Absatz fanden. Ausserdem war die Verkaufsauflage der Montagszeitung "Ponedeljak" um 40% höher als sonst. In den folgenden Tagen haben die Blätter die Führerrede eingehend und mehrfach kommentiert, wobei anordnungsgemäss vor allem der Gesichtspunkt herausgearbeitet wurde, dass diese Rede an verschiedenen Stellen für Serbien ganz besondere Bedeutung habe. Über die Agentur "Rudnik" wurde ein Kommentar verbreitet, der auch in der europäischen Presse Beachtung fand.

Daneben wurde die Presse weiterhin reichlich mit Material zur Polemisierung und Glossierung versehen. PK-Berichte von den verschiedenen Frontabschnitten dienten zur Verdeutlichung der Härte des Kampfes im Osten und zugleich der Grösse des deutschen Sieges. Stärkste Beachtung wurde auch der finnischen Antwort an die USA gewidmet und der Heldennut dieses kleinen freiheitsliebenden Volkes betont, das sich in den Neubau Europas einzuordnen verstand und sich nicht wie die Serben verwirren liess. Auch die Verlogenheit der USA-Politik bot willkommenen Stoff zur laufenden Polemisierung.

Die verstärkten wirtschaftlichen Schwierigkeiten, insbesondere auf dem Gebiet der Stromversorgung, wurden auf Wunsch des Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft in der Presse geschildert und diese angehalten, ernstlich die Bevölkerung auf die bevorstehenden ausserordentlichen Notmassnahmen hinzuweisen, bzw. als diese dann notwendig wurden, sie zu erklären.

Die Belgrader Vertretung des Deutschen Nachrichtenbüros hat mit der Herausgabe einer neuen wöchentlichen Korrespondenz "Belgrader volkswirtschaftliche Rundschau" begonnen, in der die von verschiedenen Berliner Stellen zur Verfügung gestellten volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Artikel laufend verwertet werden.

In den werktäglichen Pressekonferenzen, die nach wie vor unter Vorsitz des Abteilungs-kommandeurs regelmässig stattfinden, wurde die Presse ständig mit Hinweisen und Richtlinien versehen. Dabei wurden die Blätter besonders angewiesen, die deutschen Erfolge in der Atlantik-Schlacht gut herauszustellen und überhaupt die politische Aufmerksamkeit wiederum stärker gegen England zu wenden. Innerpolitisch wurde der Kampf gegen die kommunistischen Banden und ihre Verbündeten in- und ausserhalb des Landes presse-mässig fortgesetzt. Insbesondere wurde die Verhaftung der führenden Freimaurer und linksgerichteten Intelligenzler in Belgrad und ihre wahre Bedeutung entsprechend kommentiert. Andererseits wurden die zur Linderung der Not und Beseitigung der Nahrungsmittel- und Brennstoffknappheit ergriffenen Massnahmen herausgestellt.

Der Gruppenleiter befand sich mehrere Tage bei einer Division in der Schumadija und veröffentlichte über die dort gewonnenen Eindrücke verschiedene für die serbische und deutsche Presse bestimmte Artikel.

Bei der Gruppe Bildpresse waren im Berichtsmonat alle Kräfte pausenlos eingesetzt. Es wurden Aufnahmen aus dem gesamten Arbeitsgebiet der Abteilung für die in Berlin geplante Propaganda-Ausstellung gemacht; dreimal wurden Bildberichter ins Aufstandsgebiet entsandt. Insgesamt wurden 2.600 Bilder zensiert, davon 209 Aufnahmen für das Gebiet Serbien als ungeeignet gesperrt. Auf Wunsch mehrerer Einheiten wurden Aufnahmen aus dem Gebiet der Truppenbetreuung gemacht und geliefert, neue Schaukästen mit wechselndem aktuellem Bildmaterial eingerichtet und die serbische Illustrierte "Dom i Svet" laufend betreut.

Um eine geschlossene Arbeit und das Höchstmass an Leistungen zu erreichen, wurden von der Gruppe Bildpresse Unterrichtsstunden eingeführt, in denen Bildberichter und Laboranten unter Führung des Gruppenleiters fachliche und

propagandistische Schulung erhalten. Der Pressezeichner fertigte Zeichnungen für die "Dom i Svet" an und überwachte den Umbruch der Zeitschrift.

Die Bildagentur entwickelte sich weiterhin zufriedenstellend. Die Zeitungen und auch die Donauzeitung greifen in immer stärkerem Masse auf die Bildagentur zurück.

In Besprechungen mit dem Verwaltungsstab wurde die Inordnung für die Zulassung der serbischen Bildberichter endgültig festgelegt. Damit ist die Grundlage zu einer serbischen Bildberichterorganisation, die der im Reiche ähnlich ist, geschaffen. Hand in Hand mit dieser Verordnung wurden auch ein diesbezüglicher Ausweis und eine Berichterarmbinde entworfen, die im Benehmen mit dem SD nunmehr eingeführt werden.

III. Gruppe Rundfunk:

Das weitere Anwachsen der Hörerbriefe beweist, dass das Programm des Senders Belgrad an den Fronten und in der Heimat sich immer mehr durchsetzt. Am 28. November wurde mit 2.600 Briefen im Posteingang die bisherige Höchstzahl an täglichen Eingängen erzielt.

Am 9. November gestaltete der Sender eine eigene Feierstunde. Der serbische Nachrichtendienst wurde weiter im Sinne einer ständigen Aufklärung der Bevölkerung intensiviert. Zur serbischen Bevölkerung sprachen mehrfach der Ministerpräsident Neditsch, der Innenminister Mitschimitsch, der Belgrader Polizeipräsident und der Wirtschaftsminister Olschan. Um die Wirkung der Reden dieser offiziellen Persönlichkeiten nicht abzustumpfen, wurde angeordnet, dass sie in Zukunft nur noch bei ganz besonderen Anlässen zugelassen werden. Zwecks Bekanntgabe vorbeugender Massnahmen gegen Flecktyphus wurde auf Wunsch des Verwaltungsstabes ein entsprechendes Merkblatt mehrfach bekanntgegeben.

Um den Soldaten in Serbien eine Übersicht über die wöchentliche Programmarbeit des Senders Belgrad zu geben, wird künftig wöchentlich ein gedrucktes Programm an sämtliche Truppenteile im serbischen Raum verteilt.